

# Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile  
Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich  
20  
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17  
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443  
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.  
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29539  
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.  
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



8625. Kleid aus Schleierstoff mit Spitzen-  
einsätzen. Normalschnitt Größe 11.

8626. Stickereikleid für Bad-  
sische. Normalschnitt Größe 0.



**Spezialhaus für Damen - Kopfwäsche**  
 Mod. Frisuren m. dauerhafter Ondulation.  
 Saubere und gute Bedienung. 1849

**Haarschmuck**  
 u. sämtliche Toilette-Artikel, Netze aus Natur- u. Kunsthaar in großer Auswahl.

**Emil Findeisen** Magdeburg  
 Berliner Str. 30-31  
 im Hause des „Blauen Hecht“  
 Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich meinen Herrensalon wieder eröffnet habe.

**Bitte ausschneiden.**

**Abonnements-Karte für**  
 6 Frisuren 6 Mk.

**Emil Findeisen**, Damen-Frisier-Salon,  
 Berlinerstraße 30-31.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

**Hausfrauen - Verein**  
 Magdeburg, Neuer Weg 1-2.

**Haushaltungsschule**  
 Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension.  
 Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

**ALTBERÜHMTE ERZEUGNISSE**

**Gaedeke**  
 HAMBURG

**KAKAO SCHOKOLADE KEKS**

ZUR ZEIT AUSVERKAUFT

**Handtaschen u. Besuchstaschen**  
 Riesenauswahl in einfachen bis zu den elegantesten Ausführungen

Brief- und Geldscheintaschen :: Reise-Necessaires :: Portemonnaies :: Taschenspiegel :: Zigarren- u. Zigaretten-Etuis in allen Preislagen 19254

**L. Michel**, Gustav-Adolf-straße 27, I Trp.  
 Eingang Königgrätzerstraße.

**Photograph. Atelier Willy Röhl**  
 nur Tischlerbrücke 34  
 Hochmoderne Aufnahmen. 1953  
 Vergrößerungen auch nach dem schlechtest. Bilde.  
 Vornehm. Künstlerisch. Zeitgemäss. Paß- und Reisebilder in kürzester Zeit.

**Verkaufskontor der Gabrielzeche**  
 Breiteweg 223 (Fernsprecher 608, 619, 659, 673)  
 übernimmt Aufträge zur sofortigen und späteren Lieferung in ::

**Brenntorf und Brennholz**  
 (bezugsschein- und markenfrei).

Der bedeutende Ausfall in der Kohlenförderung lässt eine Besserung in der Kohlenversorgung für das laufende Hausbrandwirtschaftsjahr nicht erwarten. Es ist deshalb eine rechtzeitige Eindeckung mit Brenntorf und Brennholz dringend zu empfehlen. 1953

**Möbel-Palast**  
 Magdeburg

Eine noch sehr preiswerte **Wohnungs-Einrichtung**

bestehend aus

**I Speisezimmer**  
**I Schlafzimmer**  
**I Herrenzimmer**  
 zusammen für nur **4800 Mk. u. 5900 Mk.**

**Möbel-Palast**  
 Magdeburg, Breiteweg 150.  
 Versand nach allen Orten Deutschlands.  
 Kontor-Telephon 2108.  
 Werkstatt-Telephon 3419.

**Großer Verdienst. 100 Mark**  
 demjenigen, der mir nachweist, dass mein **Emallekitt, Marke FRAUENLOB**, nicht wasser- und feuerfest ist. Das beste Mittel z. Repar. von durchgebrannt. Emaille-Kochgeschirr, Wäschekesseln, sowie aller Metalle, u. zum Kratzen v. Glas, Porzellan, Steingut, Marmor usw.

Keine zerrissenen Schuhe mehr beim Gebrauch n. wasserdicht.

**Atlas-Schuhkitt-Verfahrens**

Jeder sein eig. Schuhmacher, ohne Nadel u. Faden. Grösste Million-Massenart. d. Gegenw. Grössten und Vertreter allerwärts gesucht. Probebeutel Emallekitt 70 Pf. wie Atlas-Schuhkitt 2-2,70 M. geg. Einsend. in Briefm. franko.

Generalvertrieb 1846  
**BRUNO FICKERT**  
 Magdeburg W., Ebendorferstr. 13.

**Tapeten**  
 erstklassig in Qualität u. Ausführung  
 Grösste Auswahl.  
 Sehr preiswert.  
 Muster ohne Kaufzwang gern zu Diensten. 19146

**Gustav Neum**  
 Magdeburg  
 Kaiserstr. 55a. Fernspr. 4078.

**Unterrichtsanstalten**

**Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.** 1995  
 Grd. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit.

**Gerke, Magdeburg,**  
 Kaiserstraße 1, 2 Tr.

Die „Moha-Gasbackform“ ist eine wirkliche Neuheit von höchstem praktischen Wert. Sie ermöglicht es in einfacher, bequemer und zuverlässiger Weise auf offener Gasflamme, ohne Backofen und ohne Backhaube u. dergl. Gebäck aller Art herzustellen, also vollkommen sichtbar in derselben einfachen Weise, wie man Wasser in einem Topf kocht. Die Zubereitung erfolgt mit überraschend geringem, zum Teil ohne jeden Feuerbrauch. Der erfindersiche Gedanke der „Moha-Gasbackform“ liegt darin, daß mit einer einzigen Gasflamme, die Unter- und Oberhitze erzeugt wird. Bisher war hierfür stets der Backofen mit allen seinen lästigen Begleiterscheinungen erforderlich (langes Anheizen, Brennmaterialverschwendung, große Hitze, Zeitvergeudung, unsicheres Gelingen). Zum Backen kann jeder Gasherd wie er in Küchen üblich ist, verwendet werden. Der Kuchenfeig wird genau so gemacht, wie es jede Hausfrau bisher gewohnt war; es kann sowohl mit Hefe, wie mit Backpulver gebacken werden. Die „Moha-Gasbackform“ ist für größere und kleinere Mehlmengen geeignet; kleine Mehlmengen ergeben die Form von Kranzkuchen, größere die Form von Napfkuchen. Puddings aller Art aus Mehl, Gries, Reis, Gemüse, Fleisch usw. werden mühelos und vorzüglich zubereitet. Die frühere umständliche Zubereitungsweise im Wasserbad ist bei der „Moha-Gasbackform“ überflüssig. Fleisch-, Fleischersatz-, Kartoffel-Gerichte werden mit geringstem Feuerbrauch hergestellt. Für Resteverwendung z. B. Aufwärmen von Kohlgerichten, Fleisch usw. ist die Gasbackform besonders geeignet. Die „Moha-Gasbackform“ ist in allen besseren Eisenwaren- und Haushaltgeschäften usw. zu haben. Falls nicht erhältlich, weisen wir Ihnen Bezugsquelle nach. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über mod. Haushaltsartikel von „Moha“ G. m. b. H., Nürnberg.



**„Schneewittchen“**  
 San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H.,  
 Oivenstedterstraße 44, Fernsprecher 1649,  
 nimmt bei promptester Lieferung  
**neue Aufträge entgegen.** 19185  
 Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

**Haarleidende Damen!**

Euch allen kann geholfen werden durch meinen berühmten Haarbalsam **„Securitas“**.

Tausendfach bewährt. Securitas ist ein von Ärzten u. Haarspezialisten glänzend begutachtetes Mittel, welches den Haarausfall sofort beseitigt, vor Ergrauen schützt, sowie jedes Haarleiden heilt. Wirkt enorm haarwuchsfördernd. Securitas erzielt eine Haarlänge v. 30 cm auf 130 cm. Preis per Doppelfl. zur Kur 12 Mk.

Bei Vereinsendung portofrei, Nachn. 0,75 Mk. mehr. Zahlung. erb. auf mein Postscheckkonto 45956



Frau Klara Steegemann, Berlin O 27, Krautstrasse 16, Fernspr. Alex. 4922

**Gas-Feueranzünder „Immerbereit“**  
 D. R. G. M. D. R. P. a.

Schaltet die Verwendung von Holz vollständig aus. Schnelles und sauberes Feueranmachen. **Große Ersparnis!** **Einfache Handhabung!**



Zu haben in **einschlägigen Geschäften**, wo nicht erhältlich, versende den Apparat direkt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von **Mark 10.75 franko**. — Für Ausland 1 Mark mehr nur gegen vorherige Kasse.

Dazu passender Kellerer-Schlauch per Meter Mark 6.— Muffen extra . . . . . pro Stück 90 Pf.

Wiederverkäufer Rabatt.

**Hermann Zimmermann, Chemnitz 9**  
 Fernruf 2924 u. 2925 Gegr. 1886 Postscheckkonto Leipzig 25728  
 Zur Messe Meibhaus „Reichskanzler“ Zimmer 507  
 in Leipzig: „National“ 201/202



# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

**Bezugspreis**  
 wöchentlich . . . . . 20 Pfg.  
 vierteljährlich durch die Post . 2.60 Mk.  
 für Rückendung von Manuskripten können wir  
 uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,  
 Handarbeiten und Unterhaltung  
 Abwechslend mit der Beilage „Für unsere Kleinen“  
 und „Am Webstuhl der Zeit“  
 Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

**Anzeigenpreis**  
 für die 5 gespaltene Ansp. Seife 40 Pfg.  
 Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.  
 Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.  
 Anzeigenschluß Freitag nachmittag für die in der  
 nächsten Woche erscheinende Nummer.

## Magdeburger Kinder in der Frühlingssonne.

Wir sind in einem der Gärten, die Magdeburgs Weichbild umspinnen. Hoch und lichtblau ist der Himmel. Weiße, glänzende Wolken ziehen still dahin. In breiten goldenen Wellen flutet das Sonnenlicht hernieder, alles mit Wärme und satteren Farben erfüllend. Im leichten Wind treiben die schwanförmigen Aeste, die jungen Blätter und bunten Blüten einhohendes Spiel; sie neigen sich zueinander, zittern leis und schnellen wieder zurück. Viele Hummeln summeln dazwischen, Bienen umfliegen die Blumentelche und tauchen tief in sie hinein. Schwerfällig brummt ein Maifäher in den Zweigen des jungen Kirchsbaumes, der seinen Blütenzweig schon verstreut. In der Krone des mit rosigen Knospen ganz überkreuzten alten Apfelbaums lärmst und jagt sich eine Schar Spazier, deren sonst so eintönig erscheinendes graubraunes Federkleid jetzt in der Frühlingszeit eine kräftig-schöne Zeichnung aufweist. In dem Blütenmeer der hohen Birnbäume schmettern und loden Finken; ihre jubelnde kleine Kehle glänzt im Hochzeitschmuck. Schon heben sich die Blütenkerzen der Kastanien über den noch leichtgefalteten, im Windhauch spielenden, gespreizten Händen gleichenden Blättern. Viele Knospen sitzen in allen Zweigen der Fliederbüsche rings, sie schwellen und färben sich an Rostdorn.

In der Fülle der Vogelstimmen klingt ein eigenartiger Ton hindurch, wie Sehnen ist es, wie ein Ahnen von neuem Glück. Und jetzt huscht es im braunen Federkleid durch die Zweige, die Nachtigallen sind da! Nun ist der Frühlings erst wirklich ganz bei uns eingeföhrt, dem all das Knospen und Entfalten rings voring, den der pfeifende Star dort oben in seinem dunklen, schillernden Kleid schon ankündigte, als noch die Flocken leichtvergehenden Aprilschnees um ihn und sein Häuschen wirbelten. Vereinzelt nur klingt in der lauen Luft der schrille Schrei der schnell dahinjagenden Schwalben in das Frühlingskonzert, die kurze Strophe des Hausrotschwänzchens mischt sich lieblich hinein. Jetzt sitzt der zierlich wippende Vogel in seiner von der Sonne durchglühten Farbenpracht auf einem zugespitzten Pfahl des Nachbarzaunes, und nun hebt drüben ein lauter Jubel von Kinderstimmen an. Die spielende Schar, die sich bisher mit Graben, Säen und Pflanzen an ihren kleinen Beeten vergnügt, freut sich des singenden, schönen Vogels, der freilich nun, aufgeschreckt, auf und davonfliegt, hinüber zum Dach des mit wildem Wein umrankten Gartenhauses. Dort hebt sein Wippen und Klägelnspreizen, sein Gesang wieder an.

Doch auch in den jungen Menschenkindern ist nun die Lust an Springen und Drehen, an Jubel und Singen erwacht. Der Anblick eines Vogels hat das ausgelöst, und so hebt ein feines Stimmchen denn zuerst ein Vogellied an. Die anderen Stimmen fallen ein, mehrstimmig, wie sie es in der Schule lernten. So recht ein Frühlingslied ist es und es paßt in den sonnigen Tag, in die Stunde hinein. „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle.“ Wie wohl der Klang dem Herzen tut, es ist,

als glitte alles Schwere hinab. Glückliche Kinderseelen, die nur dem Augenblick zu leben vermögen, seine Schönheit recht erfassen können mit ihren ungetriebenen Sinnen. Hätten wir Großen uns doch das alle bewahrt! Die Kinderstimmen im Nachbargarten lassen nichts Trübes aufkommen, sie singen nun dem Maien ein Lied und gleiten dann in Reigentanzliedern, in Spiele hinüber. Sie heben und senken anmutig die jungen Glieder, sie schreiten rhythmisch auf den schmalen Gartenwegen und über den junggrünen Rasen. Blütenblätter fallen leicht von den Obstbäumen auf sie nieder, der Frühlingswind treibt mit ihren hellen, leichten Gewändern, ihren blonden und braunen Haaren sein Spiel. Und wieder ist es, als wäre das Lied: „Wie schön ist es im Freien, wenn unter grünen Maien wir singen allzumal —“ geschossen für diese Stunde. Noch ist der Reigen nicht beendet, da entdekt eins der kleineren Mädchen an einem Goldregenweig einen biden, braunen Maifäher. Nun hebt eine fröhliche Jagd an und die Stimmen klingen durcheinander: „Maifäher, flieg, dein Vater ist im Krieg.“ Aber es zeigt sich doch, daß die ernste, hinter uns liegende Zeit nicht spurlos an den Kindern vorübergegangen ist. „Dein Vater ist im Krieg, das wollen wir lieber nicht sagen,“ mahnt eins der Mädchen. Ein paar Herzschläge lang zeigen die Kindergesichter einen grübelnden Ernst. Kommen die Erinnerungen wieder am Schmerz, Tränen und Leid, am Kälte, Hunger und Dunkel? Doch nicht lange währt die Stille, wie Schnee im Mai ist sie schnell veronnen. Die Sonne scheint ja, die Blumen blühen! Und als gelte es, mit den jubelnden Vögeln um die Wette zu singen, so löst nun Lied und Spiel und Spiel und Lied einander ab.

Lächelnd in der Sonne sitzend, hören wir ihnen zu. Erinnerungen an Kindertage werden in uns wach, da wir selbst so sangen und sprangen. Wo sind sie hin, die sorglosen Tage, da uns jede Stunde voll fetiger, unerfahreter Wunder war, da wir eins waren mit dem Blüten und Werden auf der verjüngten Erde? Jeder Frühlings führt uns weiter fort von dem Kindheitsparadiese, mir aber ist es, als lehrete uns jeder Frühlings durch unsere Sehnsucht immer mehr die Kinderherzen verstehen. Darum können wir uns auch ihres Frohsieins so freuen, und wir fühlen tief in unserem Herzen Dank dafür, daß auch Großstadtkindern rechte Frühlingsstage und echte Frühlingslust werden kann, draußen vor den Toren Magdeburgs, in den grünenden kleinen Gärten.

Johanna Beterling.

## In Erfurts Straßen.

Wer Erfurt seit einer Reihe von Jahren nicht sah, erkennt es kaum wieder, so hat der allgemeine Aufschwung, seitdem die beengenden Wälle gefallen sind, das Stadtbild verändert. Neue Stadtteile mit breiten, baumbestandenen Straßen sind entstanden, schöne Bauten fesseln überall den Blick des aufmerksamen Dahinwanderrnden. Anlagen, von Gartenbaukünstlern erdacht, die geschickt Bäume, Sträucher, Blumen auf grünem Rasen so zusammenwirkeln ließen, daß sie mit der Umgebung stets wie ein von Anfang an gegebenes Ganze anmuten, umziehen und

schmücken das Stadtbild. Unmerklich leiten diese Anlagen auch hinüber zu Parks und weiter hinaus in das Freie, in den Steigerwald.

So erscheint Erfurt in seinen neueren Stadtteilen ganz als moderne Stadt, die dem Schönheitsempfinden und dem Verlangen seiner Bewohner nach Sonne, Luft und Grün Rechnung trägt. Auch in der Altstadt ist man bemüht, modernen Anschauungen von Stadtbaukunst zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die alten Friedhöfe, die das Stadtbild ringartig umgeben, werden zu Anlagen umgeschaffen, an deren Seiten breite Straßen mit schönen öffentlichen und Privatbauten erstehen. Einzelne besonders schöne Denkmäler, die einst trauernde Liebe Verstorbener setzte, bleiben erhalten und sind an geeigneten Plätzen wieder errichtet worden, damit sie an das gemahnen, was einst hier war.

In den Gassen der Stadt aber hat auch das Bedürfnis nach Licht und Luft mehrfach schon breite Brechen durch die Spitzhade schlagen lassen. Besonders am Anger, der alten Hauptstraße Erfurts, ist durch diese Durchbrüche Raum für breite Straßenzüge geschaffen worden, die freilich in ihrer Ausdehnung noch nicht vollendet sind, aber doch ein Bild dessen geben können, wie es in Zukunft hier sein wird.

Wer aber das alte Erfurt sucht, das Erfurt der Kirchen und alten schönen Häuser, mit seinen engen Gassen und mittelalterlichen Stadtbildern, der findet es noch, wenn er die Straßen und Gassen durchstreift, die den Kern der alten Stadt bilden. Hier ist vieles unverändert erhalten, und wenn es vielleicht auch modernen Anforderungen an Wohnhauskultur nicht immer entspricht, so weilt der im Alten Schönheitssuchende und der, zu dem die Steine reden, doch gern hier.

## Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

### Deffau.

Der Rechtschutzverein für Frauen hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht, den die Vorsitzende, Baronin von Ende, gab, ist im letzten Geschäftsjahr die Berufsberatung, die nur wenig in Anspruch genommen wurde, der Rechtsanwaltsstelle wieder angegliedert worden. Dem Verein für Kriegspatrimonialien ist der Verein beigetreten. Zahlreiche Mitglieder des Vereins sind in anderen Organisationen tätig gewesen. Die Kasse, die der Verein vier Jahre hindurch verankaltet hat, mußten im letzten Jahr wegen Materialmangel aufgegeben werden. Sechs bedürftigen Frauen konnte im letzten Sommer ein drei- bis vierwöchiger Erholungsurlaub verschafft werden. In der Rechtsanwaltsstelle wurden im Laufe des Geschäftsjahres 218 Fälle erledigt. Die Hauspflege, über die Frau Geheimrat Mann berichtete, beschäftigte 6 Frauen und 1 Aushilfe, die 318 ganze und 2375 halbe Tage pflegten und 45 Aufwartungen anführten. Der Gefängnisverein beschäftigten 4 Fälle. Aus dem Frauendank wurden 34 Personen unterstützt.

### Eisenach.

Der Gemeinderat bewilligte der Volkstliche 100 000 Mark unter der Bedingung, daß der Stadtgemeinde dauernd ein Einfluß auf die Sittung eingeräumt wird.



# Die Sonnenjungfer.

Original-Roman  
von

Anny Wothe

Nachdruck verboten. Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Wothe-Mahn, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Ueber dem Heidelberg Rinterode liegt das Gut Eilerts von Rinterode, das im Volksmund der Sonnenhof heißt. Und die einzige Tochter des Besitzers aus seiner ersten Ehe, die goldblonde Helmgard, wird die Sonnenjungfer genannt. — An einem Sommermorgen weilen der Hausherr, seine Schwester Grit, Helmgard und Baldo von Rinterode, ein weitläufiger Vetter von ihr, auf der Terrasse des Gutshauses. Grit teilt den andern mit, daß das Erlenschloß, das so lange leer gestanden, wieder bewohnt sei. In diesem Augenblick tritt die zweite Gattin Eilerts von Rinterode, die noch immer schöne Margone, auf die Terrasse. Sie erschröden vernimmt sie diese Worte, und nachdem die andern sich entfernt haben, gibt ihr Gatte sich alle Mühe, die von ihm so heiligste Frau, deren Vergangenheit eng mit dem Erlenschloß verknüpft war, zu beruhigen. — Helmgard trifft auf einer Wanderung durch die Heide einen Fremden. Sie zeigt ihm den Weg nach dem Götterhof, wohin sie gleichfalls geht. Während der Fremde, der sich Graf Waldau nennt und der jetzige Besitzer des Erlenschloßes ist, den Vauern aufsucht, spricht Helmgard mit der alten Großmutter Else, die die Rinterodes seit vielen Jahren kennt. Doch diese weicht den Fragen des jungen Mädchens nach der Vergangenheit ihrer Stiefmutter aus. — Das Geheimnis, das um Margone weht, wird für Helmgard noch unabhärer, als sie eines Nachts die Stiefmutter, wie von einer inneren Gewalt getrieben, nach dem Erlenschloß wandern sieht. Sie folgt ihr und erreicht sie in dem Augenblick, als Graf Waldau den späten Eindringling gewahrt. Es gelingt beiden, die Nachtwandlerin zu beruhigen und zurückzuführen. — Helmgard verlobt sich mit Vetter Baldo; bei der Verlobungsfeier aber wird es Baldo klar, daß der Helmgards Fremdling Jhot ist, während Helmgard ihre Liebe zu Graf Waldau erkennt. Der Eindringling dieser Erkenntnis wird aber zunächst vermisst durch einen eigenhändigen Vorkall: Margone wird ohnmächtig, als Graf Waldau ein Täfelchen, ein Andenken an seine Mutter, zeigt, und von dieser Mutter in harten Worten spricht.

9. Fortsetzung

1. 6.

Ihr fiel schwer aufs Herz, daß niemals die Herkunft ihrer Stiefmutter berührt worden war und daß man im Sonnenhof nicht davon sprach.

Und nun hatte sie zu einem Fremden über das Wappen geredet.

Eine furchtbare Angst stieg in Helmgard auf. Verzweifelt irren ihre Blicke zu ihrem Vater, der ihr beruhigend zunickte, während er seine leblose Frau in den Armen hielt. Grit allein behielt ihre Fassung. Sie kam sofort mit stärkenden Essensen herbei und mit ihrer Hilfe gelang es dann auch bald, Margone ins Leben zurückzurufen.

Aber sie sah wie geistesabwesend an sich und schmiegte sich nur zitternd an ihren Mann, der ihr begütigend und zärtlich über das kupferfarbene Haar strich.

„Nun kommt die Vergeltung, Eilert,“ flüsterte sie ihm zu, „und ich fürchte mich, fürchte mich unlagbar.“ Schied ihn fort, den Mann, der so böse über seine Mutter spricht, schied ihn fort.“

Der Graf und der Pfarrer mit seiner Tochter hatten sich schon mit einigen Worten herzlichen Bedauerns verabschiedet, und Eilert und Helmgard hatten ihnen stumm zugewinkt. Tante Grit und Baldo gaben den Gästen das Geleit.

„Das war ein trauriger Abschluß des schönen Abends,“ sagte der Pfarrer zu Reimer, als sie langsam den Weg abwärts schritten. „Ist die Baronin schon lange so schwer leidend?“ fragte Graf Waldau zerstreut, denn seine Gedanken flogen zu Helmgard.

„Was hatte sie von dem Wappen gesagt?“ „Frau von Rinterode ist wohl immer krank gewesen,“ antwortete Ruthard, „nicht gerade körperlich, nur ihre Seele leidet an der Vergangenheit, die sie nicht vergessen kann.“

„Das soll man wohl auch nicht, Vater,“ warf Jhot, die den ganzen Abend so merkwürdig still geschwiegen hatte, ein. „Nur leichtfertige Menschen vergessen. Und Tante Margone nimmt alles so schwer, weil sie im Grunde ihres Herzens gut, groß und edel ist.“

Der Graf sah das schöne Mädchen dankbar an.

„Es freut mich, gnädige Fräulein, daß Sie so warm für die Frau eintreten, die, ich

muß gestehen, mich ungemein interessiert. Vielleicht kommt es daher, daß es mir ist, als ob wir ein verwandtes Schicksal haben. Ich glaube gehört zu haben, Herr Pfarrer,“ wandte er sich an Ruthard, „daß die Baronin von Geburt eine Prinzessin war. Darf ich fragen, wem fürstlichem Hause sie angehörte?“

Wigbert Ruthard schob sich in leichter Verlegenheit seinen Hut aus der heißen Stirn. Er fühlte seines Kindes Augen mit seltsam forschendem Ausdruck auf ihn gerichtet. Des Grafen Frage brachte ihn gewissermaßen in eine Zwangslage, auch seinem alten Freunde Eilert gegenüber.

„Ich kann Ihnen nicht antworten, Herr Graf, daß ich es nicht weiß. Als mein Freund Eilert von Rinterode die Ehe mit der Prinzessin schloß, kamen wir überein, daß die Vergangenheit tot sein sollte für uns alle. Darum wurde auch das Erlenschloß, mit allem, was darinnen war, verkauft und niemand hat jemals wieder an die Vergangenheit gerührt.“

„Und sie ist doch immer da, Vater,“ warf Jhot ein, „und nichts, nichts kann sie bannen.“

Graf Reimer reichte Jhot warm die Hand — sie waren jetzt vor dem Pfarrhaus angelangt — und seine Stimme hatte einen etwas spröden Klang, als er sagte:

„Sie haben recht, gnädiges Fräulein. Die Erinnerung an die Vergangenheit bringt nichts zum Sterben.“

Und sich an den Pfarrer wendend fuhr er fort:

„Natürlich will ich Sie, Herr Pfarrer, nicht in Zwiespalt mit Ihrem Gewissen bringen. Sie können vielleicht meine Frage begreifen, wenn ich Ihnen sage, daß Fräulein von Rinterode behauptete, als ich ihr und ihrem Vater das Wappen zeigte, das einst meine Mutter geführt, die Baronin hätte das gleiche.“

Wachsam wurde des Pfarrers Antlitz. Mit beiden Händen umspannte er die Rechte Reimers.

„Herr Graf,“ kam es leuchend aus seiner Brust, „das ist ja gar nicht möglich. Nein, es muß ein Irrtum sein. Helmgard kennt ja das Wappen gar nicht. Wie sollten Sie auch zu demselben kommen? Entweder täuscht sich Helmgard, oder das Wappen, das Sie ihr zeigten, war nicht das Ihrer Mutter. Was meinte denn der Freiherr dazu?“

„Augenscheinlich erschraf er, doch in demselben Augenblick brach die Baronin ohnmächtig zusammen und er sprach wohl in Sorge um seine Frau kein einziges Wort zu mir.“

Der Pfarrer atmete schwer auf. „Gewiß wird sich alles aufklären, Herr Graf — ich bin so benommen von dem Gehörten, daß ich mich gar nicht zurecht finde. Gleich morgen früh will ich mit meinem Freunde Eilert darüber reden.“

„Um Sie das bitte, Herr Pfarrer. Sie würden mir eine große Unruhe vom Herzen nehmen. Ich weiß selbst nicht, was ich befürchte. Vielleicht ist es der Gedanke, daß mein dunkles Schicksal sich noch düsterer gestalten könnte.“

Die Männer reichten sich die Hände. Vor Jhot verneigte sich der Graf tief und ein bitrender Blick traf die hohe Mädchengestalt.

„Beten Sie für mich, gnädiges Fräulein,“ sagte Reimer herzlich, „ich glaube, daß ich es nötig habe.“

Jhot neigte leicht den Kopf, dann verschwand ihre Gestalt in den Gartensteigen. Ruthard folgte langsam.

„Wenn Sie eine Stunde für mich übrig haben, Herr Pfarrer,“ rief Reimer ihm über

den Gartenzaun nach, „so besuchen Sie mich bitte im Erlenschloß — ich möchte so manches mit Ihnen besprechen.“

„Gern, lieber Herr Graf. Vielleicht schon morgen.“

Dann verflangen die Schritte. Das Haupt tief gesenkt schritt Graf Waldau am Kirchhof vorüber hinab zu der Birkenallee, deren schwarte, weißsilbrige Stämme sich langsam im Nachtwinde wiegten.

Was war nur über ihn gekommen, wem eigene Empfindungen?

Einen Augenblick hatte er den wahn sinnigen Gedanken gefaßt:

„Diese Frau ist meine Mutter.“

Das war natürlich lächerlich — nur ähnliche Schicksale lagen hier vor. Wenn es aber doch so war? Dann mußte er auch diese stille Zufluchtsstätte wieder aufgeben, dann mußte er fliehen, so weit ihn seine Füße trügen, dann war hier keines Weibens nicht.

Ein heißer brennender Schmerz stieg in seiner Brust empor. Er dachte der lieblichen Sonnenjungfer, die sein Herz beim ersten Sehen so gefangen genommen, die Sonnenjungfer, die die Braut eines andern war.

Und ein ohnmächtiger Zorn packte ihn mit rasender Gewalt. Wie von Kurien gehebt stürzte der Graf vorwärts, dem jetzt ganz im Dunkel liegenden Erlenschloße zu. Ein Nachtvogel flog mit heiserem Schrei über ihn hin und streifte sein Haupt. Da troch ein Grauen in sein widerregtes Herz, ein Grauen vor dem Leben. —

Zu derselben Zeit sagte Jhot zu ihrem Vater:

„Hat eigentlich Tante Margone in ihrer ersten Ehe Kinder gehabt? Ich würde dann glauben, Graf Waldau wäre ihr Sohn.“

„Kind, Kind,“ mahnte der Pfarrer, die Antwort umgehend, „wie kommst du zu solchen Trugschlüssen? Ihr Sohn müßte ja mindestens ein Prinz, vielleicht sogar ein Herzog sein, aber nicht ein simpler Graf Waldau. Geh schlafen, Jhot. Der Tag hat uns genug der Aufregungen gebracht. Grübele nicht über Dinge, die, wie du weißt, vergessen sein sollen und denen nachzuforschen wir kein Recht haben.“

Jhot küßte dem Pfarrer die Hand.

„Gute Nacht, Vater.“

„Gute Nacht, mein Kind.“

Der Vater stand in seiner noch dunklen Studierstube allein.

Beide Fäuste preßte er gegen die Stirn. „Herr, mein Gott und Vater!“ murmelte er, „zeige nur ein Licht in dieser Wirnis. Gib mir ein Zeichen, ob ich das Rechte tue.“

Lange sah er zum nächstlichen Abendhimmel auf, doch kein Stern erhelle die Nacht, nur der Wind heulte um den alten Kirchturm und überall war Grabesdunst und Schweißgen.

„Ich will morgen mit Eilert reden,“ dachte Wigbert Ruthard tief aufseufzend, „die alten vergessenen Tage steigen wieder empor wie Schredgespenster, doch nur dadurch können wir sie bannen, daß wir ihnen gewappnet entgegentreten.“

Er schloß diese Nacht nicht, der Pfarrherr von Rinterode. Und kein braunhaariges, stolzes Kind da oben in dem Siebelzimmer mit den weißen Mullvorhängen, das weinte, wie es seit der Mutter Tode nie geweint, die ganze Nacht.

Es hieß für Jhot ein Glück begraben, das flüchtig an ihrer Schwelle gestanden und das nun für immer gestorben war. Aber stark sein wollte sie, um keinem zu zeigen, daß auch sie litt. Die Tränen dieser Nacht konnte nie-



mand sehen, sie mußten die letzten sein, die Not weinte.

Am andern Morgen suchte Pfarrer Ruthor schon zu ziemlich früher Stunde den Freiherrn von Rinkerode auf.

Grit sagte ihm, daß Margone sehr schlecht geruht habe und daß Eilert und Helmgard fast die ganze Nacht bei Margone gewacht hätten. Jetzt sei die Kranke endlich eingeschlafen, nachdem die Herzkrämpfe, die Margone zuweilen heimsuchten, vorübergegangen. Der Pfarrer sah sehr ernst aus.

„Ich fürchte, liebe Grit,“ sagte er, „wir gehen sehr trüben, aufregenden Tagen entgegen. Die dunklen Schatten aus vergangenen Zeiten scheinen wieder aufzuwachen und daß es gelingt, sie zu bannen, dünkt mich zweifelhaft.“

„Sie machen mich ja ganz ängstlich, lieber Freund, was ist denn geschah?“

„Bis jetzt noch nichts, doch ich habe das Gefühl, daß etwas geschehen könnte, was unseren lieben Sonnenhof verdrüstet. Ich sehe ein Gespenst und um energisch zu verfahren, muß ich sofort mit Eilert reden.“

Grit legte ihre Hand auf des Pfarrers Arm.

„Wigbert, Sie verschweigen mir etwas.“

„So ist es, verehrte Freundin, aber ich kann nicht darüber reden, ehe ich meiner Sache ganz sicher bin.“

Grit seufzte.

„Ich lasse Sie nur ungern zu Eilert, er ist recht angegriffen von dieser Nacht und ich hätte gewünscht, daß er sich ausruhe.“

In demselben Augenblick öffnete sich die Thür des Arbeitszimmers und Eilert winkte schwelgend dem Freund, der schnell bei ihm eintrat. Der Pfarrer erschrak, so elend und übermüdet sah der Freiherr aus, der immer so frisch und blühend war.

Die Thür schloß sich hinter den beiden Männern und Grit ging kopfschüttelnd ihren Geschäften nach. Doch ihre Gedanken waren heute nicht bei dem Federvieh, das sie versorgte und in der Milchammer schöpfte sie die Sahne in die Magemilch, das war ihr in ihrem ganzen Leben noch nicht passiert.

Allerlei dunkle Vorstellungen quälten sie. Sie zitterte um das Glück ihres Bruders und um das seiner Frau. Vom Erlenschloß kam das Unglück, mit seinem Bewohner war es in den Sonnenhof eingezogen.

Auch das Brautglück Helmgards schien ihr sehr fragwürdiger Natur.

Helmgard sah heute so blaß aus und Baldo, der sonst stets ein freundliches Scherzwort für Grit auf den Lippen hatte, war schon bei Tagesanbruch mit flüchtigem Gruß auf die Felber geritten.

Grit hatte ihm noch nachgerufen, er müsse erst frühstücken, aber Baldo hatte abweisend mit der Hand gewinkt und entgegnet, vor Mittag wäre er nicht zurück, er ritte noch nach den Dorfmooren.

Und das wollte ein Bräutigam sein?

Eine kleine Weile später sah Tante Grit ihren Bruder an der Seite des Pfarrers den Sonnenhof verlassen.

Grit blickte den beiden angestrengt nach, so lange sie den Weg, den sie nahmen, verfolgen konnte.

Wahrhaftig, die beiden Männer schritten dem Erlenschloße zu.

Eine heftige Unruhe überkam Grit. Was konnten die beiden bei dem Grafen wollen? Kopfschüttelnd stieg Grit die Stiege zu Margones Zimmer hinan, wo Helmgard an dem Lager der Stiefmutter saß.

Margone schlief jetzt den Schlaf tiefster Erschöpfung.

Grit winkte Helmgard mit den Augen und das junge Mädchen trat sofort mit ihr ins Vorzimmer.

„Wo ist Vater?“ fragte Helmgard erregt, „schläft er?“

„Nein, ich sah ihn mit dem Pfarrer nach dem Erlenschloß gehen.“

Helmgard unterdrückte nur mit Mühe einen Schrei.

„Wie ist das möglich,“ stammelte sie. „Ach, Tante Grit, es gibt gewiß ein Unglück! Ich habe eine solche entsetzliche Unruhe. Denke nur, Graf Baldo hatte eine Visitenkartentafel, auf der dasselbe Wappen geprägt ist, wie das auf Hajos Sarg. Unvorsichtig sprach ich es aus und Mama, deren Eintreten ich nicht bemerkte, fiel in Ohnmacht. Die ganze Nacht sprach sie von dem Wappen und ich bin schuld, daß Mama so unglücklich und krank ist.“

„Nein, mein Kind, an Mamas Unglück trägst du keine Schuld und an ihrer Krankheit gewiß nicht. Mama hat, wie du weißt, schon lange ein schweres Herzleiden und jedes unerwartete Ereignis wirkt sie danieder. Vielleicht aber hast du dich getäuscht, Helmgard. War es wirklich dasselbe Wappen, wie auf Hajos Sarg?“

„Ganz gewiß, Tante Grit. Ich habe es mir so fest eingeprägt, obwohl ich es nur einmal gesehen habe. Vater, der ja meinen Ausruf mit anhörte, machte gar keine Einwendungen. Graf Baldo sagte, ein alter Diener habe ihm das Täschchen geschenkt und erzählt, es habe einst der Mutter des Grafen gehört. Ist das nicht merkwürdig?“

„Sehr sonderbar,“ gab Tante Grit zu und ihr sonst rosiges Gesicht war einen Augenblick totenbleich.

„Graf Baldo muß also irgendwie in Zusammenhang mit Mama stehen,“ beharrte Helmgard eigenmächtig, „fast fürchte ich —“

„Bitte, Kind, sprich es nicht aus, was du denkst,“ wies Grit Helmgard streng zurecht. „Dein Vater und der Pfarrer sind augenscheinlich zu dem Grafen gegangen, um die seltsame Geschichte aufzuklären und wir haben kein Recht, darüber Mutmaßungen auszusprechen, bevor wir nicht die Erlaubnis dazu haben und die Angelegenheit geklärt ist. Im übrigen wollte ich dir sagen, daß Baldo nach den Dorfmooren geritten ist und kaum vor Mittag zurück sein dürfte.“

Helmgard strich mit der Hand wie sich besinnend über ihre Stirn.

Baldo? Den hatte sie wirklich ganz vergessen. Wie weit — wie unendlich weit lag ihr Verlobungstag zurück. Sie hatte die Empfindung, als wäre er nie gewesen. Die Ereignisse des gestrigen Abends, die sie die ganze Nacht beschäftigt hatten, machten sie ganz verwirrt. Der Vater war so stumm und unzugänglich gewesen und Helmgard hatte nicht zu fragen gewagt, dabei hielt er oft Helmgards Hand. Es war ihm augenscheinlich eine Wohlthat, daß sein Kind bei ihm war.

Als der Arzt kam, war der böse Herzkrampf Margones vorüber und die Kranke schlief. Aber die unruhigen, fiebernden Gedanken, die waren in Helmgards Herzen geblieben.

„Ist es sehr schlimm, Tante Grit,“ fragte Helmgard, „nach Grits Hand greifend, „was Mama getan?“

„Aber Kind,“ wehrte Grit ganz entsetzt ab, „wie kannst du so fragen? Sie hat ein trauriges Schicksal gehabt und Schuld, mein Herz, die steht mehr oder weniger in jedem Lebensbuch. Ich trage auch mein Teil.“

„Du, Tante Grit?“ fragte das Mädchen und ein sonniges Lächeln glitt über ihr Antlitz. „Nein, du gewiß nicht, du beste aller Tanten.“

Stürmisch hatte Helmgard Grit umarmt, doch die Tante hob Helmgard sanft von sich und sagte herb:

„Daß du dich nur nicht schneidest! Nun aber machst auf deine Stube und dann geschlafen, damit du mittag, wenn Baldo zurückkommt, frisch bist. Hast du verstanden, Sonnenjungfer?“

Bei Tante Grit war der Name nicht, wie bei den andern eine Liebstofung, sondern sie hatte Helmgard nur immer so genannt, wenn

sie irgend einen Befehl aussprach. Helmgard hatte dann immer gefolgt, aber heute hatte der Befehl keine Wirkung.

„Laß mich bei Mama bleiben,“ flehte Helmgard, „nur bis der Vater wieder zurückkommt. Ich kann nicht schlafen.“

Die Kranke richtete sich im Nebenzimmer und ohne eine Antwort Grits abzuwarten, war Helmgard in Margones Schlafgemach verschwunden.

Grit sah Helmgard verduht nach. Das Mädchen war jetzt wirklich kein Kind mehr, das man einschüchtern konnte.

Einen Augenblick horchte sie an der Thür, da aber anscheinend alles ruhig in Margones Gemach blieb, stieg Grit seufzend die Treppe wieder hinab. Schmerzlich und bang lagen die Gedanken in ihrer Brust. Wollte das Schicksal wirklich die Frau strafen, die ihrem Bruder so viel Glück und so viel Schmerz gebracht?

Vom Erlenschloß, das flüchte Grit, kam das Unheil her, vom Erlenschloß, das verflucht war!

„Gott verzeihe mir meine Sünden,“ dachte Grit unwillig. „Nun bin ich schon so verdreht, wie die alten Klafschbasen im Dorf.“

Helmgard war auf leisen Sohlen in das Schlafgemach Margones getreten. Die Kranke sah sie aus großen, weitgeöffneten Augen an. Wie zwei Sonnen waren diese Augen, so goldig braun, so leuchtend im schimmernden Licht und doch so unendlich traurig und verzweifelt.

Helmgard strich beruhigend mit der Hand über Margones heiße Seiten.

„Schlase, Mama,“ bat sie mit ihrer süßen Stimme.

Gehorsam schloß Margone die Augen. Eine Weile war es ganz still, nur der Atem der Kranken ging schwer.

„Ist der Fremde fort?“ fragte Margone ängstlich, Helmgards Hand abweisend, furchend nach der Thür sehend.

„Ja, Mama, es ist niemand hier.“

„Auch dein Vater nicht?“

„Nein, Mama.“

Die Kranke seufzte erleichtert auf.

„Es ist gut, daß er nicht da ist, Sonnenjungfer, zum ersten Mal kann ich ihm nicht alles sagen, der meines Lebens Leid bisher so treu mit mir getragen hat und das tut weh.“

Helmgard drückte die blasse Frauenhand, die schmal und durchsichtig auf der seidenen Decke lag.

„Dir aber,“ fuhr die Kranke fort, „dir kann ich es sagen. Seitdem wir das Geheimnis mitkommen haben, bist du mir so nahe gerückt, Helmgard, ganz als wärest du mein eigenes Kind.“

Margone erschrak über ihre Worte und sah Helmgard forschend an.

„Hast du gehört, was er gesagt hat, der böse Mann?“ flüsterte sie heimlich. „Er haßt seine Mutter! Kann es ein Kind geben, das seine Mutter haßt, die es in Schmerzen geboren?“

„Rege dich nicht auf, Mama,“ bat Helmgard voll leichter Unruhe über die Wendung, die das Gespräch genommen.

„Wie heißt der Mann,“ fragte Margone, „der so kalt und unerbittlich ist? Ich habe es vergessen.“

„Graf Baldo, Mama.“

„Nein, er muß anders heißen. Ich habe nie einen Grafen Baldo gekannt.“

„Es ist aber so, Graf Reimer Baldo.“

„Reimer!“ Die Kranke fuhr in die Höhe und sah mit einem fast wilden Ausdruck in Helmgards Gesicht. Mit beiden Armen umklammerte sie das junge Mädchen und dann brach es wie ein furchtbarer Schrei von ihren Lippen:

„Er ist mein Sohn! Mein Reimer, den man als Kind von meiner Seite riß! Ich fühle es und wenn er zehnmal Baldo heißt, es ist mein Sohn, der seiner Mutter flucht.“



Heiß aufschluchzend sank Margone in die Kissen zurück.

Sie hatte es nicht bemerkt, daß ihr Mann inzwischen ins Zimmer an ihr Lager getreten war. Erst als seine Hand zärtlich über ihr Haar strich, und Eilert mit ungewöhnlicher weicher Stimme zu ihr sprach: horchte sie auf.

„Du hast vielleicht recht, Margone,“ sagte Eilert, „und doch scheint es anders. Dein Mutterherz, das immer sucht, kann dich auf Irrwege führen. Auch ich war überzeugt, daß Graf Waldbau dein verlorener Sohn ist.“

Jetzt war es Helmgard, die erschraf. Ein heißes Weh schnürte ihr plötzlich das Herz zusammen.

„Soll ich gehen, Vater,“ stammelte sie.

„Nein, Kind, bleibe.“

Margone hatte beide Arme leidenschaftlich um ihres Mannes Hals geschlungen.

„Nun kommt das Gericht,“ flüsterte sie. „Schütze mich, Eilert, schütze mich vor meinem eigenen Kinde.“

Der Freiherr streichelte begütigend Margones Wangen.

„Bleibe ruhig, Geliebtes, du mußt ruhig sein, sonst kann ich nicht alles erzählen.“

„Sprich, Eilert,“ bat die Kranke. „Spanne mich nicht auf die Folter.“

Der Freiherr betete den Kopf seines Weibes fest an seine Brust.

Wie wollte er es ihr nur sagen?

„Ruthard kam heute morgen zu mir,“ fuhr er behutsam fort, „weil ihm gestern der seltsame Gedanke gekommen, zwischen dir und Graf Waldbau könne irgend eine Verbindung bestehen, die für deine Ruhe gefährlich wäre. Auch mich hatte der Gedanke, daß Graf Waldbau mit dir das gleiche Wappen führte, oder doch zumindest bei sich trug, die ganze Nacht beschäftigt. Nach reiflicher Ueberlegung mit Wigbert ging ich nun mit unserem alten Freunde heute Morgen ins Erlenschloß.“

Der Graf war sehr höflich, zu höflich vielleicht, doch lehnte er es ab, über alte, längst vergangene Geschichten zu reden. Als ich ihm sagte, daß meine Ruhe davon abhängig sei, zu ergründen, ob irgend welche Zusammenhänge zwischen ihm und dir beständen, wurde er noch zurückhaltender und sagte kühl — aber bitte rege dich nicht auf, Margone — es läge nicht in seiner Absicht, vergessenen Dingen nachzuforschen.

Als ihm der Pfarrer zu bedenken gab, es handelte sich für ihn darum, seine Mutter wiederzufinden, meinte er hart, er habe nie Mutterliebe gekannt, er sei einsam aufgewachsen und habe kein Interesse daran, eine ihm vollständig fremde Frau „Mutter“ zu nennen. Er bat uns dringend, diesen Punkt zwischen uns nicht mehr zu berühren. Als Wigbert erwiderte, Graf Waldbau möge verzeihen, daß wir ihn mit der Angelegenheit befaßt hätten, es sei wohl ein Jertum, denn ein Kind könne sich doch nicht so ohne weiteres von seiner Mutter loslösen, ohne sie überhaupt gekannt zu haben und im übrigen spräche ja auch sein Name gegen unsere Vermutung, da sah Graf Waldbau den Pfarrer so eigen an, daß ich von dem seltsamen Ausdruck in seinen Augen erschraf.

„Sie meinen es gut, Herr Pfarrer,“ sagte Waldbau, Wigbert die Hand reichend, „aber es gibt Dinge im Leben, über die man nie hinwegkommt. Sie haben ganz recht anzunehmen, daß keine Zusammenhänge trotz des gleichen Wappens zwischen der Baronin von Rintxode und mir bestehen.“ Und sich zu mir wendend, fuhr er fort: „Wollen Sie bitte Ihrer Frau Gemahlin sagen, Herr Baron, daß ich es lebhaft bedaure, ihr Unruhe bereiten zu haben. Ich werde übrigens,“ schloß er seine Rede, „in acht bis vierzehn Tagen die Gegend hier für immer verlassen und die Baronin wird dann keine Ursache mehr zur Beunruhigung haben, zu der ich ganz

gegen meinen Willen die Veranlassung gegeben habe.“

„Du siehst also, Margone, daß deine Voraussetzungen doch wohl ausgeschlossen sind,“ schloß der Freiherr zärtlich, und seine Augen forderten Helmgard auf, seine Worte zu bekräftigen.

Helmgard faßte sanft Margones Hand.

„Gewiß, du irrst dich, Mama,“ schmeichelte sie. „Ein Kind würde seine Mutter nie verleugnen.“

Der Freiherr sah erstaunt auf Helmgard, die so sicher aussprach, was doch nur Vermutung war.

Margone hob die tiefgefunken Lider von den bleichen Wangen und sah Mann und Tochter mit einem unbefriedigten Blick tiefsten Schmerzes an.

„Eine gerechte Strafe,“ flüsterte sie vor sich hin. Laut aber sagte sie: „Er heißt Keimer, wie mein Sohn, den man mir grausam genommen. Du weißt, daß ich ihn nicht verließ, Eilert, du weißt es.“

Der Freiherr erschraf, an den Namen hatte er noch gar nicht gedacht.

Aber es konnte doch nicht sein! Die Verhältnisse waren ja ganz andere. Und doch hielt die Gewißheit ihn in eisigen Banden.

„Ich glaube, Margone,“ bemerkte er unsicher, „wir haben uns durch allerhand Zufälligkeiten täuschen lassen. Wer weiß, ob es auf Wahrheit beruht, was der alte Diener, der dem Grafen die Tasche schenkte, gesagt, das Wappen, das dem deinem gleicht, sei das seiner Mutter gewesen. Es tut mir leid, Geliebtes, daß du so viel Schmerzen durchleben mußt. Wir wollen nicht mehr daran denken. Graf Waldbau wird das Erlenschloß verlassen und du wirst den Mann vergessen, der so bittere Worte über seine Mutter sprach.“

„Nein,“ gab Margone zurück, sich aufrichtend und das wirre kupferfarbene Haar aus dem Gesicht streichend. „Das Wort haftet ewig. Aber du hast recht, Eilert, wir wollen nicht mehr davon reden und auch du, Helmgard, vergiß. Wir müssen ja so viel vergessen, Kind,“ fuhr sie mit einem schmerzlichen Lächeln fort, der Sonnenjungfer über das goldene Haar streichend. „Jetzt müßt Ihr ausruhen, Ihr habt die ganze Nacht gewacht und

Ihr müßt schlafen. Auch ich bin müde, ach, so sehr müde.“

Zweifelnd saßen sich Vater und Tochter an, aber Margone hatte schon das Haupt in die Kissen zurückgelegt und die Augen geschlossen, als ob sie schlief.

Da küßte der Freiherr behutsam die weiße Hand seiner Frau, dann ging er still hinaus.

Helmgard folgte ihm ängstlich, den Blick ängstlich auf Margone gerichtet, deren Ruhe, wie sie sah, nur scheinbar war.

Im Vorzimmer schlang Helmgard die Arme um ihres Vaters Hals.

„Was ist es, Vater? Ich bitte dich! Ich fühle, du wolltest Mama nur beruhigen.“

Der Freiherr sah sein Kind ernst an. In den hellen, klaren Augen lag ein dunkler Schein.

„Frage nicht, Helmgard. Es ist besser, an diese Dinge nicht zu rühren. Nur so viel möchte ich dir sagen, daß Mama keine Schuld trifft, wenn der Schein auch vielleicht gegen sie spricht. Sie hat so viel gelitten, meine schöne Prinzessin,“ sagte er mit einem schmerzlichen Zucken um den Mund, „und alle meine Liebe hat die Schatten nicht bannen können, die ihr Leben umflüstert haben.“

Helmgard drückte innig des Vaters Hand.

„Wir müssen Mama die Sonne wiederbringen, Väterchen,“ sagte sie, das blonde Köpfchen hehend, „einmal wenigstens möchte ich doch meinem Namen Ehre machen.“

„Wenn du es könntest, Kind! Glaube mir, alles Müssen ist da umsonst. Zu tief wurzelt das Unheil in ihrer Brust.“

Helmgard sann den ganzen Tag den Worten ihres Vaters nach.

Bei Tisch, wo der Vater fehlte, ging es sehr wortkarg zu. Waldo mühte sich vergeblich, ein Gespräch über die Torfmoore im Gang zu halten, obwohl niemand darauf achtete. Grit fragte, ob man nicht einmal nach dem Teutoburger Wald zum Hermannsdenkmal fahren wollte, trotzdem ihre Gedanken augenscheinlich ganz wo anders waren.

Gleich nach Tisch ritt Waldo wieder aufs Feld. Grit begab sich zu Margone. Helmgard, die todmüde war, schlief trotz aller Angst und Sorge ein paar Stunden wie tot.

Als sie erwachte, hatte die Sonnenjungfer am tiefblauen Himmel schon ihr Purpurkleid angezogen und Helmgard war etwas beschämt über ihre lange Raft.

„Wie kann man nur schlafen,“ dachte sie, „wenn ein anderer in Angst und Sorge bangt und man selber ein so unruhiges und bedrücktes Herz hat.“

Sie war froh, als sie hörte, daß Waldo fort war. „Ein Rehbock —“ so sagte Grit, „dem er schon lange nachsüchte, hat sich gezeigt, und da wäre er mit dem Förster auf die Jagd gegangen.“

„Er weicht mir aus,“ dachte die Sonnenjungfer mit einem wehen Lächeln, „und es ist gut so.“

Ihr Vater saß mit dem Pfarrer, der wiedergekommen, auf seinem Zimmer und Grit hielt Wache, daß niemand Margone störte, die allein sein wollte.

Einen Augenblick dachte Helmgard, daß sie eigentlich ganz überflüssig sei.

Sie wollte erst zu Isot gehen, doch eine eigene Sache hielt sie zurück.

War denn seit gestern etwas Fremdes zwischen sie und die Freundin getreten?

Nein, nur die schweren Gedanken ihrer Seele quälten sie.

Sie fühlte, ihr Vater hatte nicht alles gesagt, er wußte, daß Graf Waldbau in irgendeinem Zusammenhang mit Margone stand und er hatte die Mama nur schonen wollen, als er sie im Zweifel ließ.

Eine, das wußte Helmgard, konnte ihr Auskunft geben, die alte Elke, aber die wollte nicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Pfingsten.

Von Dorothea Goebeler.

In Blütenbäumen,  
In Maienträumen,  
Von Duft umflossen,  
Lichtübergossen,  
Voll Lerchenjubil und Amselschlag,  
O, Jag der Pfingsten, Jubeltag!  
Koch steht dein Leuchten ob den Landen,  
All deine grünen Fahnen weh'n.  
Aus Winters Nacht und Not erstanden,  
Befreit von allen Erdenbanden,  
Mit hellem Blick die Menschen geh'n.  
Es zieht ein Klingen durch die Herzen,  
Das ist von dieser Erde nicht,  
Das stammt aus Höhen, frei von Schmerzen.  
Durchstrahlt von ewig reinem Licht.  
Das ist der Pfingsten heil'ges Mahnen  
Im Frühlingsschein, im Maientranz,  
Ein seltsam wundersüßes Ahnen  
Von andrer Sonnen Strahlenglanz.  
Das ist der Geist, der nie verloren  
Laut tönd durch die Lande spricht:  
Du Menschenseele, lichtgeboren,  
Komm heim, zurück zum ewigen Licht.



**Über 1000000 verkauft!**  
**Beurer**  
**Handarbeitsbücher**  
 Das Entzücken jeder Dame!



geb. Band Nr. 2.50. Überall käuflich, od. jugl. 25 Pf. für Porto vom Verlag. **Schiffenard, Filz, Garbager, Auschnitt, Schürzener, Säulen, Rippen, Kreuzfisch, Goldtann, Stricken, Knüpfen, Stichtuch usw.** Preisliste über 40 Bücher umfont. **Verlag Otto Beurer, Leipzig-11**

**Guter Ton u. feine Sitte.**  
 Geschenkwerk M. 5.50. Die Kunst des Gefallens 6.40. Mod. Weg zur Ehe 3.20. Bekämpfung d. Schüchternheit 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Liebesbriefsteller 3.20. Tanzlehrbuch 3.35. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Traumbuch 2.65. Privat- u. Geschäftsbriefsteller 5.50. 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5.50. Nachnahme. L. S. C. H. W. A. R. Z. & CO., Verlag, Beckia H. 14, Annenstr. 24. [9219]

**Wilhelm Eigenwillig jr.**  
 Magdeburg-Südendamm  
 Halberstädter Strasse 80



**Haubennetze,** erstklassige, aus Menschenhaar, extra groß, Dtd. Mk. 14.50, 6 Stück Mk. 7.75. [C992]  
**Stirnnetze 40/40,** offene Kopfnetze, dreieckförmig, Dtd. Mk. 16.50, 6 Stück Mk. 8.50, etwas kleiner Dtd. Mk. 15.50, 6 Stück Mk. 8.—  
**Haarschmuck-Versandhaus** E. W. Kerber, Berlin O 2, Burgstraße 30. Bürohaus Börse 4.

**Pa. Daunen**  
 für Kissen usw. [9114]  
**JULIUS WOLFF,**  
 Kronprinzen-Strasse 4.

**Zeitgemässe Bücher**  
 Was muß ein junges Mädchen vor u. von der Ehe wissen. M. 2.20. Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen. M. 2.20. Was jeder vom Staatsbankrott wissen muß. M. 2.75. Bei Veroinen, des Betrags oder Nachn. durch Otto Lang, Berlin-Neukölln, Jansastraße 5.

**GRATIS**  
 erhält jede Dame unter Bezugnahme auf dieses Blatt die äußerst wichtige Schrift über:  
**Haut- und Schönheitspflege**  
 von Stabsarzt Dr. Schulze-Verden. Schreiben Sie sofort an: 1993 H. Theis, Potsdam, Schreckstr. 34.

**Bäder und Sommerfrischen**

**Bad Kissingen,**  
 Penston Wilke, Frühlingstr. 6 b, empfiehlt ihr Haus für die kommende Saison mit anerkannt und allseitig bekannter guter Küche zu zivilen Preisen. Garten und alle Bequemlichkeiten vorhanden. Für Kriegsteilnehmer Preisermäßigung.



**Pfeffer, Salz und „Plantox“ sind die drei Hauptwürzmittel der Küche.**  
 Plantox ersetzt Fleischextract und ist von der Ersatzmittelstelle Hamburg am 13.5.18 genehmigt.  
**Paraguay-Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. Hamburg**



**Moderne Frisuren**  
 mit dauerhafter Oudulation.  
**Kopfwäsche zu jeder Tageszeit**  
 mit nur guten Teerpräparaten.  
 Gute, saubere Bedienung. — Abonnements in und außer dem Hause. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren.  
**Max Kiwel**  
 Magdeburg, Bärstraße 4 (Ecke Regierungstr.).  
 Geschäftszeit: Wochentags 8—7 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr.

**Amüsant! Interessant!**  
**Die Weiberschlacht**  
 und andere Erzählungen von **Hana Wendt.**  
 Ein neuer Dekameron  
 Pappband M. 4.—, Postschek Berlin 27607  
 Verl. Carl Haus, Berlin SO 26 a. [9127]

**Göring & Comp.**  
**Wäsche-Anfertigung**  
 5204] nach Maass  
 Spezialität:  
**Braut-Ausstattungen**  
**Breiteweg 211**

**Schlosssicherung Herold**  
 D. R. P. u. D. R. G. M. ang. [C911  
 Beste Schloß- u. Türsicherung. Von jedermann selbst anzulegen. Online d. Schlosses ausgeglichen. Preis 2,50 M., Nachh. 30 Pf. mehr.  
 R. Anton, Berlin, Hagenauer Str. 16. V

**Die Uhr DER DAME**



*in Silber, Tula, Gold*  
**MOOSMANN**  
 BREITEWEG 207 n.d. HAUPTPOST

**Frauenhygienischer Bedarfsartikel**  
 Prospekt frei durch Versandhaus Rud. Schuitze, Hermdorf b. Berlin. [—]

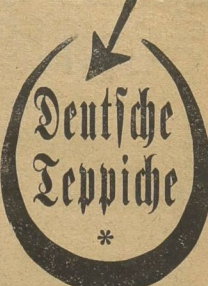
**Holzmachers**



**Parkett-Bohne**

von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.  
**Holzmacher & Patté, Magdeburg**  
 Fernruf 7104.

Neu aufgenommen



**Deutsche Teppiche**

**Gardinen-Haus**  
**Georg Methner & Co.**  
 Magdeburg  
 Breiteweg 24,  
 Ecke Berliner Straße.

**Harmonikas**  
 Wiener und Bozener Art  
 fast zu [9127]  
**Friedenspreisen.**  
 Jll. Katalog gratis und franko.  
 Reparaturen billigst.  
 J. Ortlík, Harmonikfabk., Arnstadt  
 J. Ortlík, t. Thür., Ohrdrufferstr. 4.

**Särge**  
 Ueberführungen  
 Feuerbestattungen  
**„Pietät“**  
 Magdeburg, Breiteweg 249a  
 Fernsprecher 7984.

**Raubmord.**  
 Einbruch-Diebstahl unmögl. Loesches kleiner eiserner Wächter D. R. G. M. für Private sperrt jede Thür, ob verschlossen oder nicht, Mk. 6.50. DergroßeiserneWächter Mk. 12.—, Alarmpatrone Stück 20 Pf., ist für Geschäfts- u. Fabrikräume, Land-Geftügelhöfe, Behörden. Beide sind die sensationellen Erfindungen. Alarmstichschussapparate arbeiten sicher und zuverlässiger als jede menschl. Kraft. Bestellen Sie sofort und lassen sich Prospekt gegen Portoaussl. v. d. Fa. Waffen-Loesche, Magdeburg, kommen. Täglich Vertret. ges. Tägl. Dankschreiben beweisen, dass Sie sich vorerst besser selbst schützen als  
**der erste Staatsanwalt.**

**Etwas für Sie!**  
**GOLD** —Elfenwasser „Gretol“ entwickelt das Haar zu höchst. Schönheit u. verleiht demselb. herrlichsten Goldglanz. Es stärkt den Haarboden, reinigt die Kopfhaut, gibt dem Haar Fülle und verhinert den vorzeitigen Haarausfall. Die Güte dies. Naturproduktes wird von keinem anderen Präparat übertroffen, und darf deshalb „Gretol“ auf kein. Toiletteartikel fehlen. Grosse Flasche M. 5.—, (zwei Flaschen M. 9.—) franko Nachnahme vom Versandhaus „HELVETIA“, Dresden 24/104 d



**Exquisit**

Echter alter deutscher Cognac

**STAFRA**

Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei  
**E. L. KEMPE & Co.**  
Aktiengesellschaft  
**OPPACH/SA.**

Zur Beseitigung von  
**Gesichts- und Körperhaaren**  
**Damenbart**



ist tatsächlich  
das beste Mittel  
der Welt

**„Subito“**

weil es die Haare  
sofort schmerzlos  
entfernt

**radikal mit Wurzel**

so daß ein Wiederwachsen dieser  
Haare ausgeschlossen ist. Keine  
Hautreizung und besser als Elektrolyse.  
**Garantie** absolut un-  
schädlich, sicherer Erfolg, Preis  
M. 7.50. Preisgekrönt gold. Me-  
daille; viele Dankschreiben. Ver-  
sand diskret gegen Nachnahme oder  
Voreinsendung (auch Briefmarken).

Probekarton M. 5.00. [9237

Parfüme ie **Otto Bibow,**  
Magdeburg, Breiteweg 12.

Prospekt frei  
**Bilz**  
**Sanatorium**  
**Dresden-**  
**Raddeul**

**+Hautjucken+**  
Krätze beseitigt sofort  
**Dr. Cassels Ernestol**  
Magdeburg, Breiteweg 209/10 [8152

**Nordhausen**

**M. Siefländer**  
Inh. G. von Haeko  
**Korsett-Spezialhaus**  
Spezialität: [9123  
Korsetts nach Mass  
Wäsche, Reparaturen  
**NORDHAUSEN a. H.,**  
Töpferstraße Nr. 21.

Echtes **Haarwennetz.** Beste Arbeit.  
Haar. Je nach Größe: 3 Stück 3.90 u. 4.20, Dtzd.  
14.— u. 15.—. Große offene Netze: 22/21  
3.90 bzw. 14.—, 20/10 4.80 bzw. 16.—.  
Grosweise billiger. Aml. genehm. Ankauf  
für ausgekämmtes Haar zu 20 M. das Kg.  
Haarmanduktor Schunke, Dresden 1.

**Wie ein Wunder**  
beseitigt  
**Haussalbe**  
San.-Rat  
Dr. Strahl's  
Dr. Strahl's  
jeden Hautausschl., Flecht-, Haut-  
jucken aus. Beinschäd., Krampf-  
adern der Frauen u. dergl. in  
Originaldos. 2.25, 4.25, 7.50 er-  
hältlich in der [8115  
**„Elefanten-Apotheke“**,  
Berlin SW 19, Leipzigerstr. 74  
(a. Dönhofspl.)

**SEMORI**  
DRP  
Medizinisch anerkannt!  
**Eheleute**  
verlangt Gratisprospekt  
**Richter = Bluschke = Bin Schöneberg Maxstr. 9**

Sine große Ersparnis erzielen Sie mit meinen hoch-  
und sehr feinen, bestehend aus reinem  
**Kaffee-Ersatz-Mischungen,** Kornsaffee, feinsten  
Zichorien u. besten Surrogaten. Postpaket netto 9 Pfd. Mk. 12.75 franko  
Nachn. Garantie Zurücknahme. Otto Gerspacher, Hamburg, Hopfenmarkt 18-20.

**Schneiderinnen-Büsten**  
bezogen 17 Mk., Ständer ex ra 5 Mk.  
**Heinemanns Büstenfabrik**  
Berlin C 19, Kurstraße 51.

**Teppichhaus**  
auf dem Königshof.

**Teppiche**  
Möbel-Stoffe  
**Diwan-Decken**  
Uebergardinen

**Künstler-**  
**Gardinen**  
Stores

Rolleeinrichtungen  
Gardineneinrichtungen  
Portierenstangen aus  
Messing-Ersatz und Holz

**Läufer-Stoffe**  
Cocos, Zellstoffe

**Linoleum**  
Linoleum-Teppiche  
und -Läufer

**Tapeten**  
zu billigen Preisen.

**Carl Haring**  
Nchf.

Inh.: J. Husslein.  
Fernsprecher 1338.

**1000 Mark in bar**

1 Kleiderschrank	1 nob. Kommode
1 Regulator	4 m Seide zu einer Bluse
1 silb. Armbanduhr	1 Wiener Sessel

Diverse Geschenkartikel

Ein jeder, dem es gelingt, obige  
Buchstaben zu einem Worte richtig zu  
ordnen, erwirbt sich ohne jede Verpflich-  
tung ein Anrecht auf die genannten Preise,  
welche bestimmt zur Verteilung gelangen.  
Antwort erhalten Sie mögl. sofort, bestimmt  
aber innerhalb 14 Tagen. Die Versand-  
kosten muß der Löser tragen. Schreiben  
Sie in Ihrem eigenen Interesse **sofort** die  
Lösung mit Ihrer deutlich geschriebenen  
Adresse, worauf wir mit Nüherem dienen.

**Verlag Germania**  
Braunschweig Nr. 503.



# FRITZ NEUBERT

Inh. Paul Bodenstedt • Alter Markt 33.  
Uhren • Goldwaren • Perlenschmuck  
Taschenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel.  
Haus-, Wand- und Küchenuhren, Wecker.  
Ringe, Ohrringe, Broschen, Uhrketten.  
Große Auswahl. Billigste Preise.  
Reparatur-Werkstatt. [872]

# Beck's Kopfwahl

bestes Haarwasser der Gegenwart.  
Hilft sicher gegen:  
Haarausfall, Schuppen, Haarkrankheit. Große Flasche 5 Mk.  
Man verlange in allen Beck's Kopfwahl, wo nicht, direkter Ver-  
einschlägigen Geschäften, sand per Nachnahme.  
**R. Beck, Parfümeriefabrikation,**  
Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.  
Vertreter an allen Plätzen gesucht. [955]

# modernen Frisur ist Hygiene Haarkrepp

unstreifig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle.  
Aerztlich geprüft - Keimfrei  
und desinfiziert das übrige Kopshaar. D. R. G. M. 645727.  
Käuflich in allen Damen-Friseur-Geschäften od. direkt  
per Nachnahme Mk. 2.50 nach eingesandter Haarprobe.  
Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.  
Alleinige Fabrikation [9125]  
**Willy Mann**  
Parfümerie  
Haarprobandlung, Nordhausen.  
Wiederverkäufer extra Prozente

# ESCONIT-PASTE

Dieses Mittel ist nach dem Rezept eines der bekanntesten und massgebendsten Sachverständigen hergestellt und bietet daher für hervorragende Qualität Garantie. [9143]  
Überall im Gebrauch zum Waschen der Wäsche, Reinigen von Marmor, Glas, Porzellan, Messern, Gabeln, Löffeln, Kochgeschirren, Scheuern der Treppen, Fensterränke usw.  
Zu beziehen in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimern.  
**Gustav B. Mangold, Erfurt, Neuerkerstrasse 20.**  
Versand gegen Nachnahme.

# Damen-Frisur

für Ball und Theater  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten  
zu den billigsten Tagespreisen. [9261]  
Haarfärben - Manicure - Kopfwäsche  
Zöpfe in allen Preislagen. Gute u. sauberste Bedienung.  
**Hermann Kleinau, Magdeburg, Jakobstr. 42**

# Zöpfe

sowie alle Haararbeiten  
zu den billigsten Tagespreisen.  
v. Naturhaar, St. v. 7.50 M. an.  
Anfertigung jeder Arbeit, auch von ausgek. Haar. [9206]  
Ankauf von ausgekämmtm Haar.  
Reparatur von Haarschmuck.  
**Carl Dieckmann,**  
Breiter Weg 157, II.  
Eingang Weinfaßstraße.

# Karl Koch

Inh.: Ww. A. Stolze  
Alte Ulrichstr. 11  
Gebrauchs- und Luxus-Porzellane  
in jeder Preislage [6314.I]

# Sommersprossen

verschwinden durch Anwendung  
des altbew. Hausmittels: „Wie  
Ros' und Apf. Illüta.“ Probet.  
3,80 fr. Nachn., damit sich jeder v.  
d. überraschend schnell. Wirkung  
überzeugen kann. Gr. Tube 5.50  
Apotheker F. H. Vieböck, Stettin,  
Laisenstr. 6/7.

# Bettnässen

Be-freiung sofort. Alter u. Geschlecht  
angeben. Auskunft umsonst. [9158]  
**Sanis Versand, München 150**

# Schwerhörigkeit

Ohren-ausen, nervösen Ohren-  
geräuschen usw. Aerztl. glück-  
begünstigt. Tägl. Anerken-  
Institut Englbrecht,  
München 15, S. W. Kapuzinerstraße 9.

# + Ausschneiden. +

Bei Stoffwechsellkrankheit, Nerven-  
leiden, Blutar., Schwächezustand,  
Lungen-, Magen-, Darmleiden, Gicht,  
Rheumatismus, Leber- u. Nierenleid.  
usw. sind die Wohlmutshausmittel-  
w. Teilsitzungen u. Massage,  
Heißblutstrahlungen u. Kräuter-  
kuren. Spezialkräut. r gegen jede  
Krankheit. Machen Sie eine Probe-  
kur, und Sie urteilen selbst. Behand-  
lung in und außer dem Hause. [9205]  
A. Häbner, Magdeburg,  
Bandstr. 9, ärztlich geprüft. Sprech-  
stunden 9-1, 3-6. Fernspr. 8214.

# Hämorrhoiden

20000 Erfolge mit  
BOKASAL Topf 8 M.  
SAMARITER-APOTHEKE  
BERLIN 3, SW68

# + Kranke Frauen +

Homöopath. Behandlung  
M A S S E N  
Magdeburg, Prälatenstr. Nr. 14, II  
Ecke Himmelreichstrasse  
Woche 9 bis 4 Uhr, Sonntags und  
Donnerstags keine Sprechstunden. [919]

Büste Starke u. reißt stark  
Haut er. jede Dame  
d. „Damenabst.“ Methode un-  
schädlich. Käufl. G. Assende  
Dankschreiben. Garantie-  
schein. Geld zurück. Eine  
Dose 5 Mk. Direkte Ver-  
sand Dr. Hugo Grothe,  
Berlin 48/2, Bickerstraße.

# Stickerieen

für Kleider und Luxusartikel, auch in  
Kunststoff. [714]  
Kunststofferei  
„Kausa“ Anstalt für Konfektionsbedarf  
Magdeburg, Breitweg 222

# Bettnässen.

Abhilfe sofort.  
Alter und Geschlecht angeben.  
Auskunft umsonst. [775]  
Institut Englbrecht,  
München 112, Kapuzinerstrasse 9.

# Ich war 10 Jahre kahl!

Jetzt habe ich mein volles Haar wieder! Welch  
Glück! Das verdank ich Ihrem wundervollen  
Haar-Nährstoff „Clara Duncker“. So schreibt  
uns ein Patient: „Unsere wissenschaftl. Erfindung  
hilft auch schnell bei Haarausfall, Schuppen,  
Kopflecken, Ergüssen, Alozie, auch vom Ge-  
richts-Chem. lieg. vor. Originall. konzent. Haar-  
nährstoff „Clara Duncker“ M. 5.-. Porto extra.  
Versandh. „Liva“ T. Bln.-Charlottenh. I. Schulst. A

# Kunststofferei

Bernh. Herms, Magdeburg  
Breitweg 119, Eingang Braunehrstr.

# Korbwaren-Haus

Inh.: M. Künne, Magdeburg  
Berliner Straße 32, gegenüb. d. Teil. Gelehrten  
Neuheiten in Kinder- u. Klapp-  
wagen. Aparte Rohrmöbel. [4183]

# Fleischer

(Meistersohn), tüchtiger Geschäfts-  
mann, 27 Jahre, 6000 M. Vermögen,  
wünscht Bekanntschaft einer Dame  
zwecks Heirat. Witwe ohne Kind  
angenehm. Einheirat in Geschicht  
erwünscht. Angebote, möglichst  
mit Bild, welches zurückgesandt  
wird, unter 9266 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

# Durchgebranntes Emaille - Geschirr

wird unter Garantie [9-62]  
feuerfest und wasserdicht repariert,  
auch werden ganze Böden eingesetzt.  
Hausfrauen! Verlangt die  
edsten, feuerfesten geschweißten Böden  
D. R. G. M. a.  
Nur erhältlich in der Spezial-Reparatur-Werkstatt f. Emaille-Geschirre.  
**Magdeburg, Prälatenstr. 15.**  
Vor Nachahmung dieser Böden wird gewarnt.

# REINES GESICHT

Reinheitsarten Teint, glatte weiße Haut  
verleiht rasch u. sicher Creme Elektr.  
Unübertroffen geg. Sommersprossen  
Pickel, Mitesser, Runzeln, Rote, Rauh-  
haut und alle Hautunreinigkeiten.  
Sichere Wirkung Preis 5,00 Mark.  
Hildebrandt Versandhaus; Abt. I,  
Berlin N 4, Inva. Idenstrasse Nr. 8

# Leberflecke,

Gesichtshaare, Warzen, Pickeln,  
Blüten, Sommersprossen, grauen,  
fahlen Teint  
beseitigt unter Garantie  
Spezialgeschäft für Haarpflege  
sowie moderne Frisuren mit guter  
Erstes Wiener Institut  
Irma Ehlers-Räba, für Schönheitspflege,  
Fernsprecher Wilhelmstr. 13, I. Fernsprecher  
5562. Geöffnet den ganzen Tag. [5562].  
Vorzeiger dieser Annonce erhält 10% Preis-ermäßigung.

# Frauen erhaltet Eure Gesundheit.

Verlangt Gratis-Broschüre  
über ärztlich empfohlenes Präparat durch  
**L. Borchardt, Berlin NO 43, Barnimstr. 2.**

# Jetzt ist die Zeit gekommen,

wo ich mein gut eingeführtes, altbekanntes, markenreies,  
Schmier-Reinigungs-Mittel  
wieder zum Verkauf bringe. Verkäufe von 5 Pfund an  
pro Pfund 1.00 M. Es wird gebeten, Gefäße mitzubringen. [9256]  
**J. Blankenburg, Prälatenstrasse 24,**  
Ecke Himmelreichstraße.

# Jena

# Reste in allen stoffen

zu äusserst herabgesetzten Preisen, sowie fertige Damen- und  
Kindergarderobe. Beste und billigste Bezugsquelle  
für Berufs- und Hauschneiderei. [9229]  
Verleihung von Maskenkostümen auch an Vereine.  
**A. KRAUSE, Jena, Leutrastr. 9.**

# Vorzügliche Kräutertee's

in verschiedenen Mischungen als:  
**Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg.,**  
bester Ersatz für ohnolineschen Tee. Ferner  
**Gebirgskräutertee, Jenaer Tee,**  
**Ziegenhainer** [9195]  
**und Blutauffrischungstee.**  
Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3.- per Nachn. nach allen Orten.  
**Kräuterhandlung Tonndorf, Jena i. Th.**



## Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Halle an der Saale.

Das Arbeitsvermittlungsammt des allgemeinen Studentenausschusses hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Studierenden zu Arbeitsgelegenheiten (Erteilung von Nachhilfeunterricht und dergleichen) zu verhelfen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. In Anbetracht der Notlage, in der sich durch die Zeitverhältnisse und langjährige Kriegsdienste viele Studierende befinden, und auch zur Festigung des guten Einvernehmens zwischen Bürgerlichkeit und Univerſität werden die Einwohner Halles gebeten, sich dieser Einrichtung zu bedienen. Anfragen wolle man schriftlich an den Allgemeinen Studentenausschuß Halle, Arbeitsvermittlungsammt, Alte Promenade 5, richten.

Magdeburg.

Ein Provinzial-Wohlfahrtsamt für die Provinz Sachsen wurde in einer Versammlung, die unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten von der Schulenburg im Oberpräsidium hier tagte

und an der Vertreter von Regierungs- und Kommunalverwaltungsstellen teilnahmen, begündet. Es gehören ihm Reichs-, Staats-, Kirchenbehörden, Landkreise, kommunale Verwaltungen und in der Wohlfahrtspflege tätige Vereine und Körperschaften an. Die Tätigkeit des Provinzial-Wohlfahrtsamtes konnte gleich im vollen Umfange aufgenommen werden, zumal für das Unternehmen bereits ein Kapital von 300 000 Mark zur Verfügung gestellt wurde.

Dem Ortsausschuß für Jugendpflege gehören 156 Vereine an, darunter 105 für die männliche Jugend. Im letzten Geschäftsjahr wurden den Vereinen zur Beschaffung von Gegenständen von bleibendem Wert 13 270 Mark Beihilfen aus dem staatlichen Jugendpflegefonds gewährt. Im neuen Geschäftsjahr sind vorläufig ein Wettunntag auf den 24. August und ein Weltspieltag auf den 7. September anberaumt. Die Tätigkeit der dem Ortsausschuß angeschlossenen 51 Vereine für die weibliche Jugend wurde durch Beihilfen von 1170 Mark gefördert.

Salzweil.

Das städtische Kriegerfriedlungsprojekt, das 28 Heimstätten als Einzelhäuser, 90 Heimstätten als Doppelhäuser und 136 Heimstätten in Reihenbau enthält, liegt jetzt im Entwurf vor. Die Errichtung einer Schule, eines Kinder-

gartens und einer Genossenschaftsgärtnerei ist auch darin vorgesehen.

Tangermünde.

Kommerzienrat S. Meyer errichtete mit 20 000 Mark eine Stiftung, deren Zinsen dazu dienen sollen, unbemittelten begabten Schülern der hiesigen Volkshöhen Freistellen am Reform-Realgymnasium zu gewähren.

Küchenzettel

Sonntag: Spargelsuppe. — Flüssiche mit Pfefferkornen und Widelbözen. — Rhabarbertorte.

Montag: Korbelsuppe. — Gemüse von Aderbohnen mit Majorantente. — Kartoffelauflauf.

Dienstag: Feigenuppe. — Spargelgemüse. — Korbsteletten (aus Krebsztrakt). — Salzkartoffeln.

Mittwoch: Griecheuppe. — Gemüsepuding (aus Öbr- oder Salzgemüse) mit Kräuterteute. — Röstkartoffeln.

Donnerstag: Stachelbeersuppe. — Gertuchen mit Pilzfülle. — Kartoffel- und Popsalat.

Freitag: Käseuppe. — Spinat nach Dresdener Art. — Salzkartoffeln. — Rhabarberpeife.

Sonabend: Graupenuppe mit Spargel. — Karotten und Kartoffeln (Eintopfericht). — Griechnitten mit Badobit.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie



# Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

### Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!

Prima Öl- und Wachware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von

**Erwin Prange, Berliner Straße 29.**

### Graue u. rote Haare

loftot braun und schwarz unvergänglich edel zu färben, wird jedermann erreicht, dieses neue gift- und bleifreie Saarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer edel färbt u. nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachträglich zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich der dünn werdenden Kopfhaut. à Carton III. 5.— bei Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

### Damenhüte Kinderhüte Sporthüte

preiswert zu verkaufen. 1911

**Schieweck, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17, I. Etg.**

### Für Frauenleiden jed. Art

+ Homöopathische Praxis +

Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altmann jun., Magdeburg, Flöding, Breiteweg 80/81, Katharinenstr. Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrisieren, keine Gifte!

### Große Heilerfolge

durch Wohlmutth-Apparate für Nerven-, Magen-, Nieren- u. Harnleiden, Lähmung, Ischias u. Rheumatismus, Hand- und elektrische Massage-Behandlung von

**J. Barm, staatlich gepr. Heilgehülfe, Bahnhofstraße 36.** Sprechzeit von 9-11 und 2-6 Uhr.

### Die Sterne lügen nicht!

Wir geben Damen und Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum usw.

**Ausführliches Horoskop Mk. 5.—** gegen Einzahlung auf Postscheckkonto 18092, Hamburg. Man verlange Gratisprospekt.

**„Weltlicht“** 1989  
Astrol. Institut, Dir. R. M. Curt  
HAMBURG 36/12, Postfach 156.

### Zöpfe

zu bekannt billigem Preis. Aus eigenem Haar wird jede Arbeit sauber angefertigt. Ankauf von ausgekämmtem Haar.

**Wilhelm Oehlströter**  
nur Kaiser-Otto-Ring Nr. 35 (Ecke Falkenbergstr.)

Fließiges Mädchen oder Stütze für alles für besseren Haushalt per 1. Juni gesucht. 9128  
Wiener, Berlin, Hasenheide 54.

**Wichtig für Frauen** verlangt **Gratis-Prospekte** von Prof. und Frauenärzten begutachtetes Präparat.  
Heka pharm. Laboratorium Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 55.

**Privat - Entbindungshilfe** volle Verschwiegenheit, Aufnahme jederzeit. Sprechz. in all. Anfragen bis 5 Uhr.  
Heb. Gottwald, Magdeburg, Gr. Diederstr. 25, Eing. Emlstr. 1987

**Visiten-** mit Namensdruck, hochk. weiß, Karoln, rundeckig oder spitz, 100 Stück in Karton. H. H. Krich, 3 M. p. Nach.  
J. PASCAL, Berlin, Abt. 18, O 112.

**Kratze** entsetzt. Beilhaufjucken, geh. in 2 Minuten Tag o. Bernst. für 200000f. bezw. Mon. ä. 100 Heilb. Maß. Preise. Personen ang. Sproedt, Bochum 43. Postf. 199.

**Gehen Ihre Uhren nicht?** Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kollers Broschen usw. sehr preiswert.  
**Fr. Pöllnitz** Uhrmacher  
Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

**Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit**  
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsehtausendfach bewährten, patentamtlich geschütz. Hörtrömmeln. Bequemen und unentzwei 9187) zu tragen. Glanz. Anerkennungen. Grösa  
**Sanis Versand München 150 b.** Stopfen wird zum Vergnügen durch **„Wunderweber“** erprobter Stopf- und Webeapparat, für jeden Haushalt unentbehrlich. (Prospekt gratis). Mk. 5.— Vorversendung oder Nachn. 30 Pfg. mehr. Neuheiten-Vertrieb, U.-Überschönweide No. 31

**Partie- u. Gelegenheitskäufe** aller Art  
Herren- und Damengarderobe, Musik- Instrumente, Schmucksachen, Gold, Silber und Brillanten.  
**Möbes, Tischlerbrücke 15/16, (Laden).** 19204

# „Burnus“

wäscht Wäsche wunderbar.  
(D. R. P.) Gen. K. A. 2638



## Hausfrauen!

Die Wäsche weicht in **Burnus** ein, Dann wird sie spielend weiß u. rein.

Hersteller:  
Chemische Fabrik **Röhm & Haas** in Darmstadt.

**Jede Dame erhalten Kat über hygienische Artikel.** 9248  
**Jeder Herr** Verlangen Sie Prospekt Nr. 19.  
Sanitätshaus Jugend, Magdeburg, Kl. Diederstr. 10.

**Elegante Blusen Kittel-Blusen**  
9236  
in Seide, Krepp u. Waschstoff preiswert zu verkaufen.  
**Schieweck, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17, I. Etg.**

**Vereinigte Batik-Werkstätten**  
**Schultze — Woltersdorf**  
:: Leipzig — Magdeburg ::  
Wir färben um in die moderne Batik folgende Arten von Stoffen:  
Seide, Nessel, Voile, Leinen, Batist, Wollmusselin, Alpaka u. leichte Wolle. 9252  
**Filiale Magdeburg, Alte Ulrichstr. 10.**

**Wer streichen will**  
kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei:  
**Erwin Prange** erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime.  
Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.



Neueste

Moden



8666. Badelappe aus imprägnierter Seide.



8667. Gefnotete Badelappe.



8668. Kleidsame Badelappe mit schmalem, aufgeschlagenem Rand.



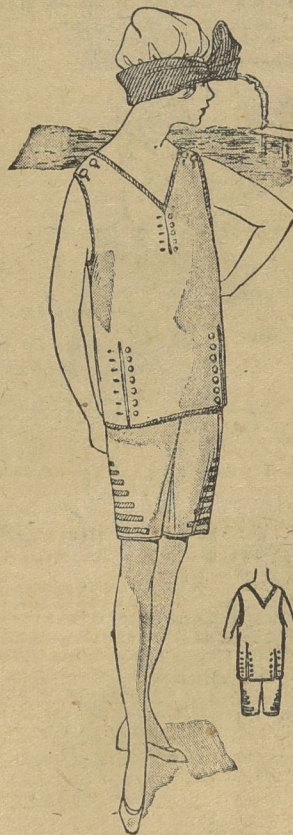
8669. Eleganter Badeanzug. Normalschnitt, Größe I und II.



8670. Badeanzug aus zweierlei Stoff. Normalschnitt, Größe II und III.



8671. Bademantel mit großem Kragen und Kapuze. Normalschnitt, Größe II und III.



8672. Badeanzug mit kurzer loser Jacke. Normalschnitt, Größe I und II.







8673. Badekittel mit untergezogenem Höschen für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 3-5 u. 5-6 Jahren.  
8674. Kleidamer Badeanzug. Normalschnitt, Größe II

8676. Badetrikot für kleine Knaben. Normal-

und III. — 8675. Badekittel mit untergezogenem Höschen für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren.

schnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren. — 8677. Bademantel mit Kapuze für Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 10-12 u. 12-14 J.

**Lindaschnitte**  
Verkaufspreis 60 Pf. (90 Heller)  
Auswärts zuzügl. 10 Pf. (15 Heller)  
Porto bei Voreinsendung in Marken



8678. Schößbluse mit vieredigem Ausschnitt. Normalschnitt, Größe I und II.

8678. Schößbluse mit vieredigem Ausschnitt. Erforderlich für Größe II etwa 2,00 m weißer Stoff, 0,90 m breit; 0,75 m bunte Seide, 0,60 m breit. Aus leichtem weißen Wollstoff schneidet man die kleidsame Bluse zu und verfährt sie an den vorderen Rändern mit Druckknopfschlus. Am oberen Rande führt man zwischen den beiden eingezeichneten Linien Einschnitte aus, durch die man ein Seidenband leitet, das den Halsausschnitt in leichten Falten zusammenhält. Die nach Zeichenangabe aufzuführenden Garniturblenden sind aus gemusterter Seide



8679. Mädchenschürze mit großen Taschen. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 8680. Jadenkleid für Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren.



8681. Bluse aus hellem und dunklem Stoff. Normalschnitt, Größe II und III.

herzurichten. Aus gleichem Material fertigt man den Aufschlag, der dem, durch ein schmales Bündchen zu begrenzenden, einzureißenden unteren Ärmelrand aufzusetzen ist. Der aus zwei Teilen bestehende Gürtel hält die Bluse in der Taille zusammen.

8679. Mädchenschürze mit großen Taschen. Erforderlich für 8-10 Jahre etwa 2,10 m Stoff, 0,80 m breit; 1,70 m Band, 3 cm breit. Die aus mittelartigem Wollstoff zu fertigende Schürze zeigt auf dem Vorderteil eine mit Kurbel- oder Soutachestickerei ausgeführte Verzierung. Die Anjahreite







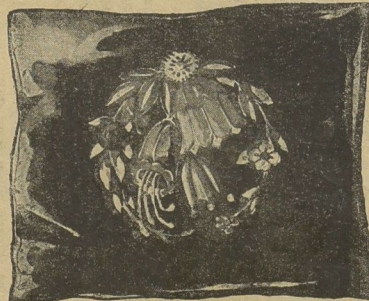
8682. Gesticktes Lautenband. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) und Porto.

And den oberen Teilen nach Zeichnung anzufügen. Dem vorderen Ansatzeil wird ein gleich großer Teil als Tasche angefügt, der seitlich aufzuklappen ist. Durch die Einschnitte im Taillenschluß leitet man einen aus einem absteigenden Satinstreifen hergerichteten Gürtel, dessen Enden rückwärts zur Schleife zu binden sind. Die Schürze erhält an den hinteren Rändern Druckknopfschluß.

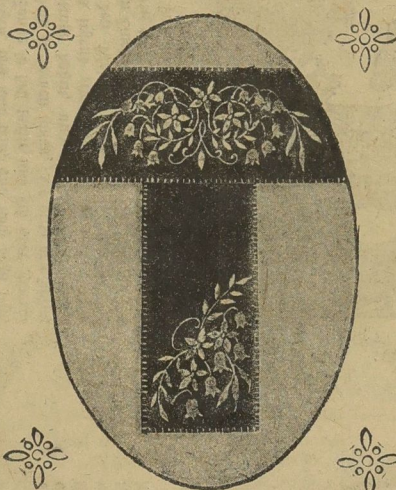
8682. Gesticktes Band zur Laute. Auf einem 7 cm breiten dunkelblauen Seidenband wird das Muster mittels Pauspapiers aufgezeichnet. Gestickt wird es in Kunstseide, und zwar die Blüten in carisrot, in zwei Farben abscattelt, und mit heftigem Stielstich umrandet, die Blütenknospen in goldgelb. Das übrige Muster (Stiele und ornamentale Verzierungen) werden in rüstlich-grün, die Vögel in schwarz (Flachstich) ausgeführt. Die Franzen knote man in passender Seide und setze sie dann an das Band heran.

8683. Schwarzes Seidenkissen mit wirkungsvoller Bunstiderei. Auf schwarzer Seide wird die Stiderei im Plattstich mit Wolle ausgeführt. Die Farben sind gemäß Zahlenangabe in der Mustervorzeichnung nach der nebenstehenden Farrentabelle zu wählen.

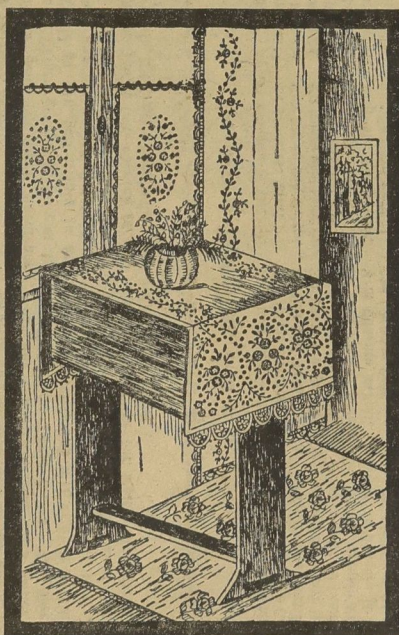
8684. Modernes Gürtelband. Auf schwarzes — 9 cm breites — Duche-



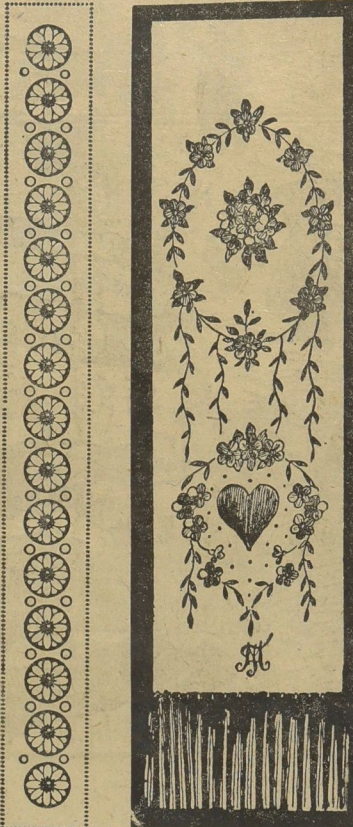
8683. Schwarzes Kissen mit wirkungsvoller Bunstiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) und Porto.



8684. Modernes schwarzes Gürtelband mit weißer Seidenstiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) und Porto.



8685. Nähtischdecke in Madeira-stiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 1  $\frac{1}{2}$  (1,60 K) und Porto. — 8686. Scheibengardine in Madeira-



8688. Lautenband mit farbiger Stiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) und Porto.

band wird das Muster mit weißem Pauspapier aufgezeichnet. Dann wird es mit weißer Floretseide gestickt. Den Abschluß des Bandes arbeitet man in gesperrter Langette.

8685—8687. Nähtischdecke in Madeiraarbeit. Die 1,06 m lange, 50 cm breite Decke besteht aus feinem weißen Leinen. Von dem Muster macht man sich am besten erst eine Stichprobe. Nachdem man diese dann gut auf dem Stoff an ein Brett befestigt hat, reißt man mit einem Beutel, der Waschblau enthält, gut durch. Darauf zieht man die Konturen mittels eines Pinsels mit aufgelöstem Waschblau fein nach. Dadurch erhält man ein außerordentlich tolles Muster. Mit feinem weißen Glanzgarn wird es gestickt, und zwar in Loch- und Flachstiderei. — Scheibengardine und Vorhang in Madeiraarbeit. Die Ausführung ist die gleiche wie oben.

8688. Lautenband mit leichter Seidenstiderei. Auf einem 6  $\frac{1}{2}$  cm breiten, goldbronzefarbenen Seidenband wird das Muster mittels Pauspapiers aufgezeichnet. Gestickt werden die Blüten in zwei Farben Berggrünblau mit goldgelbem Kelch, Blätter und Stiele reseda-farben, ebenfalls die Punkte. Das Herz wird in kirchroter Seide ausgeführt. Das Band franzt man aus und vernotet die Franzen.

stiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) u. Porto. — 8687. Vorhang in Madeira-stiderei. Mustervorzeichnung zu beziehen für 50  $\frac{1}{2}$  (80 h) und Porto.



# Sür unsere Kleinen

## Was Zwerglein Kobold auf seiner Pfingstwanderung erlebte.

Märchen von Adele Elkan.

**S**ehr spät war es in diesem Jahre Pfingsten geworden, aber endlich hatte die liebe Sonne doch ein Einsehen gehabt und die Blümlein aus der Erde gelockt, daß sie rufen konnten: „Lenz ist da, wacht auf, ihr Schläfer!“ Da krochen denn Vergißmeinnicht und Maiglöckchen rasch aus der Erde und öffneten ihre hellen Augenlein, um zu sehen, ob der Frühling denn wirklich da sei. Und nicht lange darauf, da läuteten allerorten die Pfingstglocken, und die Kinder wanden sich ein Kränzlein und setzten es auf die blonden und braunen Locken.

In der Erde aber regte es sich auch, und die Zwerglein taten mit so großem Eifer ihre Pflicht und lobten Gott mit einem frommen Liede. Dann aber, als Pfingsten gekommen war, gön-

ten sie sich auch einen Ruhetag und gingen in das Land, um zu sehen, wie das Korn stünde. Sie fanden alles in Ordnung, und darum waren sie froh und lächelten heiter auf die guten Menschen herab und krochen wieder in die Erde.

Nur Zwerglein Kobold mochte nicht mitgehen. Was sollte es auch immer arbeiten? Aber spazieren gehen, das war fein, und noch dazu jetzt, da die Sonne so hell lachte und sich über Zwerglein Kobold zu freuen schien. Es ging gemächlich seine Straße dahin, und wohin es blickte, da lachte es irgend etwas an. Bald erfreute die Sonne den Kleinen, bald eine Blume, bald lachte ein Quell melodisch auf oder ein Brunnlein raunte ein fröhliches Lied, das wie helles Lachen klang. Das gefiel Zwerglein Kobold immer bes-





fer, ja, es hätte am liebsten laut gelacht und jubelt, wenn es sich nicht noch zur rechten Zeit darauf besonnen hätte, daß das nicht anging. Elfen und solche ledigen Gesellen mochten so lachen, ein Zwerglein ging gravitätisch seine Straße.

So ging er durch Wald und Feld, dachte an dieses und jenes und freute sich der erköhlerten Freiheit. Da plötzlich stockte sein Fuß. Was war denn das? Das war ja ein schreckliches Ungeheuer, das sich da zeigte. War es vielleicht der große Drachen, von dem Zwergengroßmutter ihm aus dem großen Märchenbuche vorgelesen hatte, oder war es — war es — war es gar der böse Zauberer, der im Walde hausen sollte? Zwerglein Kobold wurde plötzlich ganz ängstlich zu Sinn. Es wagte sich nicht vorwärts noch rückwärts, es starrte nur immer auf das Ungeheuer, das da am Waldboden lauerte und es mit großen Augen anblickte, als wollte es sagen: Komm mir nicht nahe oder ich freße dich!

Das war ja ein ganz schlimmes Abenteuer und es hätte von Herzen gewünscht, daheim in seinem stillen Hause zu sein und fleißig zu arbeiten. Aber wie aus der großen Gefahr kommen? Ob es das Ungeheuer anredete und es höflichst bat, ihm nichts zu tun, oder ob es einfach davonlief? Nein, Höflichkeit war besser, und

so verbeugte es sich denn auch feierlich und redete das Ungeheuer fein artig an.

Das Ungeheuer wunderte sich offenbar sehr, denn es troch noch einige Schritte näher heran und nahm den ledigen Gesellen genau in Augenschein, als wolle es sein Bild malen. Dann aber wandte es sich verächtlich ab und überließ Zwerglein Kobold seiner Verwunderung. Was war das nur? Würdigte man es keiner Ansprache? Das war zu hunt. Es hatte nun genug von seinem Ausflug zu Pflingsten und machte, daß es heimkam, beschämt, daß es nicht mit seinen Erlebnisfen prahlen konnte.

Im Walde erzählte man sich aber etwas ganz Seltsames. Ein Matkäserlein flog von Ast zu Ast und berichtete, daß ein Zwerg vor ihm Reif aus genommen habe, nachdem er eine lange Entschuldigung vom Stapel gelassen. Da lachten Bäume und Blumen und Vögel und Schmetterlinge und erzählten es den Elfen weiter, als sie zur Nacht zum Tanze kamen. Die aber berichteten es weiter, und mir erzählte es ein solches kleines Geschöpfchen mit durchsichtigen Flügeln und glitzernden Augen, aus denen der Schalk lachte, als ich in der letzten Maiennacht droben am Berge schlief.

## o o o o Pflingsten. o o o o

Pflingsten ist da!  
Hört fern es und nah!  
Der Sommer, der holde,  
Im Reide von Golde,  
Zog ein und ist da!  
Janzst, singet: Trara.  
's ist Pflingsten ja heut',  
Ihr fröhlichen Leut'.

O Pflingsten ist hie!  
Da schallt es: Trili!  
Und Flöten und Geigen,  
Die wollen nicht schweigen.  
Sie stimmen mit ein:  
Wir wollen uns freu'n.  
's ist Pflingsten ja heut',  
Ihr fröhlichen Leut'.

Mein Kind auch, mein Mädchen,  
Das lustige Gretchen,  
Es eilet zum Tanz,  
Im Haare den Kranz.  
Es jauchzet und singet,  
Es freut sich und springet:  
's ist Pflingsten ja heut',  
Ihr fröhlichen Leut'.

So mög es denn schallen  
Durch Täler und Hallen,  
Die Botschaft verkünde  
Gar schnelle dem Winde,  
Der trägt sie davon  
Dhn' klingenden Lohn.  
's ist Pflingsten ja heut',  
Ihr fröhlichen Leut'.

## Das Märchen vom Himmelschlüsselchen.

Schluß.

Von Lu Drebes.

Der alte Petrus wiegte den grauen Kopf hin und her und sah von Zeit zu Zeit durch das Wolkenloch, ob auch der Schlüssel noch da unten läge. Maria aber, die die ganze Zeit in stillem Sinnen gestanden hatte, lächelte nun und sprach: „Ich will sorgen, daß keines Menschen Auge den goldenen Himmelschlüssel erspäht,“ und hob beide Hände still-segnend über die große, grüne Wiese tief da unten. Und siehe! . . . Da schossen tausend und aber-tausend kleine goldgelbe Blumen aus dem grünen Grunde hervor. Dichter und immer dichter standen sie um den goldenen Himmelschlüssel.

— Der kleine dicke Schelm, der all' das große Ungemach verschuldet hatte, küßte dankbar den

blaugoldenen Mantelsaum der Jungfrau Maria und gelobte ihr, so etwas nie, nie wieder zu tun. — Als tief in der Nacht der Engel Gabriel den goldenen Himmelschlüssel wieder heraufgeholt hatte und Petrus ihn wieder in Händen hielt, kamen die fünf kleinen Engelknaben noch einmal und baten um seine Verzeihung. Da hat er ihnen denn auch verziehen, und sie sind weiterhin gut Freund geblieben. Der kleine dicke Schelm aber wurde kurze Zeit darauf als Traumenglein zu einem lieben frommen Mägdelein geschickt. Dem hat er die ganze Geschichte im Traum ins Ohr geflüstert. — —





Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Annahmestellen für Erfurt.

Apolda: Friedr. Kautz's Buchhandlung. Arnstadt: Louise Kummer, Klausstraße 10. Bad Nauendorf i. Th.: Fritz Barth, Marktstraße 194. Coburg: Frau M. Koss, Theaterplatz 6, parterre. Göttingen: Frau Clara Müller, Mohlenplatz 5. Eisenach: Hulda und Nad Salangen: Sophie Werbach, Eisenach, Lindenstraße 25. Schweigen: Carl Fern, Wallgasse 21. Frankenhausen a. Kyffh.: Frau Josephine Otto, Markt 17, 1. Etz. Gotha: Wera Dölling, Mohrenstraße 256. Heiligenstadt: Heinrich Hagen, Steinstraße 80. Hildburghausen: Wilhelm Wittensberg, Weidenstraße 3. Jena: Frau Marie Helmberg, St. Mathisgasse 1. Jülich: Emil Reiner, Holzporzellan-Handlung Jülich, Sedanstraße 14. Kahl: Frau Melanie Reinhardt, Steinbühlstraße 38, 1. Lanenstraße: Carl Spahr.

Meiningen: Fr. Theresie Lang, Köpfermarkt 5. Mühlhausen i. Thür.: Frau Vertha Köpf, Ammerstr. 63, 1. Etz. Nordhausen a. S.: Frau Friederike Appenrodt, Engelsburg 9. Ohrdruf: A. Schultheis, Volkstrassenstraße. Pöhlitz i. Thür.: Frau Anna Stein, Reuländerstraße 50, 11. Rudolstadt: Otto Marx, Buchhandlung, Schwarzbirnenstr. 19. Saalfeld a. S.: Theodor Unger, Maschinstraße 15. Schmalfeld: Heinrich Sand, Mauerstraße 28. Sömmerda: Max Riefer, Erfurt, Steinstraße 16. Suhl i. Thür.: Frau Anna Reibold, Döllstraße 10. Sondershausen und Stöckhausen: Frau Anna Steber, Sondershausen, Vohstraße 5. Waltershausen: Frau Elsa Mey, Dornstraße 19. Weimar: E. Spangenberg, Buchhandlung, Berlinsstraße 25, 1. Die „Sächsisch-Thür. Hausfrau“ kann auch durch jede Buchhandlung und durch jedes Postamt bezogen werden.

In einer Nacht trocken

Alexander-Fußbodenlackfarbe knochenhart. Alleinverkauf: Paul Hillig, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 4. Lacke, Farben u. Tapeten.

Privat-Detektivin

Erfurt, Karthäuserstr. 12, II Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs- und Alimentensachen, Auskünfte. Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

Einzel- und Gruppen-Unterricht

in allen modernen Tänzen Boston • Tango • Foxtrott usw. — neueste Tanzweisen der Gesellschaft — erteilt Ellen Güther, Lehrerin der Tanzkunst — Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer, Neuwerkstraße 41. Tel. 3119.

Zahn-Praxis

Emil Risse, Erfurt, Friedrich-Wilhelmplatz 4. Sprechstunden: Nachm. 1-6 Uhr, Sonntags Vormittags 9-1 Uhr. Telephone 1197.

Lederwaren

Koffer und Reisegegenstände aller Art in grosser Auswahl sehr preiswert Johannes Schneider, Erfurt, Schlösserstraße 15/17.

Platin, Gold u. Silber kauft ständig jeden Posten Massolles, Poststrasse 47.

Spaethe • Flügel • Pianos • Harmoniums

Erste Erfurter Ausbesserungs-Anstalt für Herren- u. Damenkleidung Spezialität: Maßschneiderei. Meyfartstraße 22, Anger 78-79, Michaelsstraße 44. Fernr. 2413. Hauptgesch. S. Krzpickl.

1a Brillant-Schuhcreme in 1/2-Pfund-Blechdosen offeriert nur für Händler u. Wiederverkäufer Konit, Vertreter chem. Erzeugn., Inh. C. Norlier, Erfurt, Lützowstraße 27. Fernruf 934.

Unterrichtsanstalten

Damen und Herren, welche sich dem kaufm. Berufe oder dem Bürodienst bei Staats- und Stadtbehörden widmen wollen, finden beste Ausbildung in Koch's Stenotyp-Lehranstalt, Gartenstraße 17, part. Einzel-Unterricht in Stenographie, Maschinenschriften, kfm. Schriftverk., Schönschreiben, jeder.

Nerven-, Gemüts- und Frauenleiden etc. behand. mit nachw. gutem Erfolge Magnetopath E. Pönitzsch, Erfurt, Neuwerkstr. 49. Sprechst.: 3-5, Sonntags 9-11. Besuche auf Wunsch außer Haus.

Ludmilla Heinemann

Konzertsängerin und kons. gepr. Gesanglehrerin ERFURT, Johannesstraße 177, I. Tonbildung und Atemtechnik nach der Methode meiner langjährigen Lehrer, Kammersänger Prof. Fischer-Sondershausen, Kammersängerin Selma vom Scheid-Weimar

KUNO WILLMS Solinger Stahlwaren und Werkzeuge Erfurt, Regierungs-Strasse 70 empfiehlt sämtliche Solinger Artikel in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Erste Deutsche Strumpf-Reparatur-Werkstatt „Zur Strumpfmühle“ Erfurt, Regierungsstr. 27 setzt jede Sorte Strümpfe in stand. Füße bitte nicht abschneiden. Paar 60 Pf., nach auswärts 75 Pf.

Damen-Frisieren • Kopfwäsche • Maniküren Frau L. Wien, Erfurt, Friedrich-Wilhelm-Platz 6-9, I.

Damen-Frisier-Salon Berta Abmus Meyfart-Strasse 10. Empfehle mich den geehrten Damen in modernen Frisuren, Ondulieren, Manicuren und Schönheitspflege. Grosses Lager in sämtl. Toiletteartikeln. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Maßanfertigung feiner Herren- und Damenschneiderei sow. sämtliche Umarbeitungen führt am saubersten aus

Rob. Paul Riegel Herren- und Damenschneider. Erfurt, Langebrücke 29 Ecke Regierungstr. (Rheinischer Hof). Tel. 1317

Kleiderstickereien fertigt Wiefemann, Erfurt, Anger 11, gegenüber der Hauptpost.

Blitz-Eilboten besorgen jeden Auftrag. Fernsprecher 2728. Büro: Passage.

Waffeleisen Max Abicht, Erfurt, Andreasstr. 33.

Waschpulver, Bleichpulver, Schmierwaschmittel empfiehlt H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53.

Korsetthaus Frau Marie Kühnel Schloßerstraße 19. Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten. Eigene Maßanfertigung.

Anfertigung und Umarbeitung v. Kostümen, Mänteln, Blusen und Röcken. Verkauf von Blusen, Unterteillen und Röcken. Marie Damaschk, Löbersstraße 25/27, 2 Treppen.

1919 Nr. 18

er, fo, es gähte am Hecker laut gefacht mit ge- to wechante es foh kann auch ferlich und rebo-





Für unsere Inserenten!

Der Anzeigenschluß findet des Pfingstfestes wegen für die Nummer vom 8. Juni um 2 Tage, für die Nummer vom 15. Juni um 1 Tag früher statt

Charakter

Gemüt u. Tüchtigkeit

aus der Hand schrift analysiert wissenschaftlich Analyse 2 A (Blüthenort).

Maximilian Meyerin Schriftsteller u. Graphologe München 19.

Frauen fordert

Gratis-Prospekte

über garantiert medizinisch anerkannten hygienischen Bedarfsartikel. Vale-Versand 111 Berlin-Neukölln, Sprembergerstr. 2.

E. Marlitts Romane

in guter Ausstattung, jeder Band zu 2.00 Mk., 2.50 Mk. und 3.75 Mk.

Goldelse. Das Geheimnis der alten Mamsell. Heideprinzessen. Reichsgräfin Gisela. Die zweite Frau. Im Schillingshof. Im Hause des Kommerzienrats. Die Frau mit den Karfunkelsteinen. Antmanns Magd. Schulmeisters Marie. Heinrichshofensche Buchhdlg. Magdeburg. 19-09

Winter's Heilfabe COMBUSTIN

Arzt-Lempolien für Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderheine, Frostschäden, wundrige Haut.

Erhältlich in den Apotheken, in Büchlein zu 2 u. 4 Mk. Alleiner Hersteller: F. Winter jr. chem. Fabrik Fährbrücke.

Ich suche eine Dame aus guter Familie nicht unter 30 Jahren, welche selbstständig bei reichl. Personal einen groß. Haushalt führen und sich gleichzeitig intensiv mit der Erziehung meiner 4 Kinder befassen kann. Familienanschluß, gutes Gehalt und eigenes Zimmer. Angebote mit Photographie und etwaigen Zeugn. erb. an Frau Arno Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 36. 19251

Privat-Anzeigen

Bort 10 Pfennig. In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, gewerbliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Schriftgebühren werden 20 Pf extra berechnet.

Stellen-Anzeiger

Junger Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in einem Pfarr- oder Pfarrhaus. Bedingung: Reinlichkeitsgefühl, Gehalt nach Vereinbarung. Adressen erbeten an Hildegard Gräbe, Berlin - Wilmersdorf, Pfalzburgerstraße 34, 2.

Wegen Erweiterung des jetzigen Wohnraums suche ich ein fleißiges, kinderliebendes, nicht zu junges Mädchen bei hohem Lohn. Haushalt 2 Erwachsene, 2 Kinder. Angebote an Fr. C. E. Weisich, Hahnenhofen, Wortstraße 20, 1.

Witwe mit 10 jähr. wohlbezogener Tochter und kleiner Wohnungsmöglichkeit in allen hausl. Angelegenheiten durchaus erfahren, sucht Stellung als Haushälterin am liebsten in Kleinstadt oder auch auf dem Lande. Solbige ist gewissenhaft, ordnungsliebend und würde sich freudig allen vorzukommenden Arbeiten anziehen. (Geht. Angebote unter 9263 an die Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ erbeten.

Grabschneider, netterweise Emale mit Eiferkreuz in einfacher bis feiner Ausführung liefert billigst, Abbildungen kostenlos, Richard Benisch, Leipzig 2, Mühlstraße 8.

Antermaßdinen für Regenhalter und kleine Haushalte, Weißmädchen außerst preiswert im Anwaltschaftsamt Halle a. S., Nordhausstraße 13a. 119

Wichtig! Malerarbeiten aller Art führt sauber und billig aus Paul Gräfenstein, Zintzartenstraße 4, Deformation und Möbel-lackiererei. 120

Tüchtigengewinnliche einer jähren Frau. Ausführliche Beschreibung gegen 15 Pfennig Marie oder Gratisspross durch Patrocinische Abteilung 50, Nürnberg 11. Postfach 5.

Bin täglich zu sprechen. Frau B. Walter, Erfurt, Hauptstraße 10. Charakter beurteilt auf Grund einer Schriftprobe ausführlich Franz, Machatschke, Schriftsteller und Graphologe, Leipzig-Connewitz, Bahnhofsstraße 10. Beurteilung 3 Mark und Mühsport. Entscheidung sofort.

Zukunftliche Vermählung. Gefragte. Verlangens. Kein Wahrsag. Ankauf 5 M. Rathje, K. W. Weisburgstr. 42. Schriftl. z. sprach. Disk. Z. 18

Halle a. Saale

Rechtshilfe

in allen Straf- und Klagesachen, Gesuche aller Art, mit nachweisbaren besten Erfolgen. Bearbeitung aller Steuersachen. 18126a

Rechtsbüro W. Hess, Halle, Anhalterstr. 7, II. r.



Kurf. Bilzenberg, Halle 2/S. Metallwaren-Fabrik Verkauf: Grosse Steinstr. 11. Lampen für Gas u. Elektr. Alle Ersatzteile Umarbeitungen-Reparaturen.



Halore BriKells

Anna Prätsch, HALLÉ a. S., Krukenbergstraße 19. 18136

Spezial-Abfuhrgeschäft empfiehlt sich zur An- u. Abfuhr v. Asche, Schutt, Kohlen usw.



ARTHUR LINDNER Baumaterialien Feinarf. 143b. HALLÉ a. S., Melanchthonstr. 45. Fahr- u. Abfuhr-Geschäft. Pyramiden - Fliegenfänger Frische sehr gut klebende Ware. 50 Stück 10 M., 100 Stück 18.- M., 200 Stück 35.- M. franko. E. Funke, Halle a. S., Breitestr. 5. Fernspr.: 2.02

Spezialgeschäft für Bürobedarf Albert Osterwald, Hofl Halle a. S., Poststraße 10.

Kaufe ständig ausgekämmtes Damenhaar Kilo 20 Mark. Dessen, Halle a. S., Magdeburgerstr. 23, 1. Treppe. Telefon 5469. 19271

ärztlich geprüfte Masseuse. HALLÉ a. S., Krukenbergstraße 19. 18136

Brambacher Sprudel, vornehmstes Tafelwasser. Schiller-Quelle Mineralheilwasser des Radiumbades Bramlach. General-Vertrieb durch G. Förste, Halle a. d. S., Streiberstraße 15. Telefon 2611. Niederlagen: Universal-Drogerie-Apotheke C. KrätzenNacht, Otto Schütze, Königstr. 24 (Ecke Merseburgerstr.) Tel. 6319. Waha-Drogerie Willy Hagen, Magdeburgerstrasse 26. Drogerie S. Oswald, Nachl. Friedr. Patzschke, Geiststrasse 34. Tel. 1217. 19.70

Beachten Sie die Hut-Ausstellung Anna Arnold, Halle a/S., Leipzigerstr. 25 1. Geschmackvolle Umarbeitung.

Mitteldeutsche Privat-Bank A. G. Filiale Halle a. S. Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692 empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge. 18164

Hohlsaum Kurbel- und Plattstichstickerei Langetten Stoffknöpfe Knopflocher 184 Pünktl. Versand nach ausserhalb Bruno Lundenberg Leipziger Strasse 18, II. Gröste Werkstatt am Platze.

Kleine Geschäfts-Anzeigen

Bort 10 Pfennig. Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsleuten Aufnahme, gewerbliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Schriftgebühren werden 20 Pf extra berechnet.

Grabschneider, netterweise Emale mit Eiferkreuz in einfacher bis feiner Ausführung liefert billigst, Abbildungen kostenlos, Richard Benisch, Leipzig 2, Mühlstraße 8.

Antermaßdinen für Regenhalter und kleine Haushalte, Weißmädchen außerst preiswert im Anwaltschaftsamt Halle a. S., Nordhausstraße 13a. 119

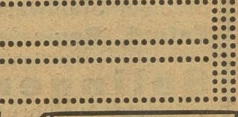
Wichtig! Malerarbeiten aller Art führt sauber und billig aus Paul Gräfenstein, Zintzartenstraße 4, Deformation und Möbel-lackiererei. 120

Tüchtigengewinnliche einer jähren Frau. Ausführliche Beschreibung gegen 15 Pfennig Marie oder Gratisspross durch Patrocinische Abteilung 50, Nürnberg 11. Postfach 5.

Bin täglich zu sprechen. Frau B. Walter, Erfurt, Hauptstraße 10. Charakter beurteilt auf Grund einer Schriftprobe ausführlich Franz, Machatschke, Schriftsteller und Graphologe, Leipzig-Connewitz, Bahnhofsstraße 10. Beurteilung 3 Mark und Mühsport. Entscheidung sofort.

Zukunftliche Vermählung. Gefragte. Verlangens. Kein Wahrsag. Ankauf 5 M. Rathje, K. W. Weisburgstr. 42. Schriftl. z. sprach. Disk. Z. 18

Vergroßerungen nach jedem Bilde werden schnellstens, sauber und billigst ausgeführt. Photographie Nordstern, Inh. Albert John, L. Wuchererstr. 55. Kunststopferei Aendern, Umarbeiten u. Aufbügeln wird fachm. ausgeführt. F. R. Ludwig, Schneidarmstr. Krausenstrasse 24/25, Halle a. S.



Alfred Hoffmann Uhrmacher, Halle 2/S. - Weidenplan 2 Uhren, Gold- u. Silberwaren, Optik Reparaturen.

Damen-Hüte Blusen, Kragen. Reichhaltiges Lager. Billigste Preise. 1817 Ad. Künzel, Halle a. S., Leipziger Straße 69.

Verantwortlich für Lokalredaktion Johanna Beyerling, Magdeburg; für Moden und Handarbeiten Ulrike Faltentusch, Berlin; für Inserate und Preisangaben Paul Rettig, Magdeburg; für alles übrige Elisabeth Sellert, Berlin. - Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigdruckerei, Magdeburg, Fährstraße 17, Erfurt, Schloßstraße 11/12, Halle, Schmeerstraße 17/18.



# Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich  
20  
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbr. 17  
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443  
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.  
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29539  
Erfurt, Schloßerstraße Nr. 11-12.  
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



8625. Kleid aus Seidenstoff mit Spitzen-  
einlagen. Normalschnitt Größe II.

8626. Stickereikleid für Bad-  
fische. Normalschnitt Größe 0.